

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
2,75 M., jährlich 5,00 M., für auswärtige 50 Pfg.
Eingetrag. Post-Zeitung Nr. 6544.
Redaction und Druckerei: Gmünderstr. 14.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 8spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Abgabe.
Kleinanzeigen: 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstr. 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirt - Der Humorist - Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger selbst ist nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 240. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 14. Oktober 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 18 Seiten.

Dieser Ausgabe liegt die Wochen-Beilage
'Der Humorist' bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Centralwaisenfonds
wird durch den hierzu angenommenen Collectanten
Anton Conradi, am 4. ds. Mts. beginnend, abge-
halten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß
bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, die Samm-
lung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf
das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1897.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung.
Wangold.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Lieferung von etwa 85000 Kgr. Portland-
Cement für die Erweiterungsarbeiten der Fleisch-
fähi- und Eiszerlegungsanlage auf dem städtischen
Schlachthof und Viehhof zu Wiesbaden soll im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 ein-
gesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M.
bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 38 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag,
den 15. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegen-
wart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der
unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 29. September 1897.

Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Oktober d. J. und die
folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend,
werden im Rathhaus-Wahllokal Marktstraße 7
dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Sep-
tember 1897 einschließlich verfallenen Pfänder, be-
stehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungs-
stücken, Leinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 21. Oktober er. können die verfallenen
Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags
2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10
Uhr und von 2 bis 3 Nachmittags die Pfandscheine über
Detaille und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfenen
Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 22. Oktober er. ab ist das Leihhaus
hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1897.

Die Leihhaus-Deputation.

Stadtbaumeister, Abtheil. für Hochbau. Verdingung.

Das städtische Schulhaus, Marktplatz Nr. 2 hier-
selbst und die zugehörigen Nebengebäude sollen auf
Abbruch im Wege der öffentlichen Ausschreibung an den
Hochstbietenden verkauft werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-
dienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen,
aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 39
versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den
21. Oktober 1897, Vormittags 12 Uhr, zu
welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart
etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unter-
zeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Winter-Saison 1897/98.

Cyklus von 12 Concerten

unter Mitwirkung

hervorragender Künstler

im Verein mit dem auf

ca. 60 Musiker verstärkten Cur-Orchester, unter Leitung

des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Die unterzeichnete Verwaltung gestattet sich hierdurch

zum Abonnement auf diese Concerte sehr er-
gebenst einzuladen.

Der orchestrale Theil des Programmes wird aus
einer Reihe classischer, resp. symphonischer und anderer

Tondichtungen (auch Novitäten von Bedeutung) bestehen.

Zur Aufführung sind u. A. in Aussicht genommen:

Beethoven: Symphonien No. 2, 6 (pastorale) und 8.

Berlioz: Ouverture zu „Benvenuto Cellini“.

Bizet: Roma-Suite.

Brahms: Tragische Ouverture und Haydn-Variationen.

Gernsheim: Symphonie No. 4 in B-dur (zum ersten Male).

Goldmark: Ouverture zu „Der gefesselte Prometheus“ (zum

ersten Male).

Grieg: „Aus Holbergs Zeit“, Suite für Streichorchester (zum

ersten Male).

Liszt: „Les Préludes“, symphonische Dichtung.

Mendelssohn: Symphonie No. 4 in A-dur.

Mozart: Symphonie in G-moll.

Schumann: Symphonie No. 4 in D-moll.

Rich. Strauss: Symphonie in F-moll.

Tschaikowsky: Symphonie pathétique (auf vielseitiges Ver-
langen).

Für den solistischen Theil sind folgende erste

Künstlerkräfte gewonnen, für (alphabetisch)

Piano:

Herr Eugen d'Albert.

Frau Teresa Carrenno.

Herr Ossip Gabrilowitsch aus St. Petersburg.

Herr A. Siloti aus Paris.

Violine:

Herr Willy Burmester.

Herr Felix Berber.

Herr Professor Dr. Joseph Joachim, Director der Königlichen

Hochschule für ausübende Tonkunst in Berlin.

Herr Pablo de Sarasate.

Gesang:

Damen:

Fräulein Rose Ettinger aus Paris.

Frau Ellen Gulbranson, Kgl. Kammer Sängerin aus Christiania.

Frau Ernestine Schumann-Heink, Kammer Sängerin vom Stadt-

theater in Hamburg.

Fräulein Erika Wedekind, Königl. Hofopernsängerin aus

Dresden

Herren:

Herr Alois Burgstaller aus Bayreuth.

Herr Emil Götz, Königl. Preuss. Kammer Sänger.

Herr Carl Scheidemantel, Grossherzogl. Sächsischer Kammer-

sänger und Kgl. Sächs. Hofopernsänger aus Dresden.

Herr Dr. Raoul Walker, Kgl. Hofopern- und Kammer Sänger

aus München.

Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Director des

Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik in

Wiesbaden.

Innerhalb des Cyklus finden zwei grosse Concerte mit

verstärktem Orchester unter Leitung des Herrn General-

Musikdirectors Felix Mottl aus Karlsruhe statt.

Um den verehrlichen Abonnenten des letztwinterlichen

Cyklus entgegenzukommen, wird die Verwaltung denselben

ihre innegehabten Plätze bis Samstag den 16. Oktober offen

halten; sie bittet freundlichst um recht baldige Erneuerung

des Abonnements, spätestens bis zu dem vorgenannten Tage.

Ein 13. Concert findet zum Besten der Pensionskasse

des städtischen Carorchesters statt.

Solist: Herr Anton van Rooy.

Die verehrlichen Abonnenten der Cyklus-Concerte

erhalten zu diesem Concerte bei Vorausbestellung — sofern

diese mindestens 3 Tage vor Stattfinden desselben erfolgt —

und gegen Abstempelung ihrer Abonnements-Karten:

Eintrittskarten zu halben Kassenpreisen.

Für den Fall der Verhinderung des einen oder anderen

der engagierten Solisten wird die unterzeichnete Verwaltung

für entsprechenden Ersatz bemüht sein

Das Abonnement beträgt: Für einen I. nummerirten

Platz 36 Mk. für sämtliche 12 Concerte. Für einen

II. nummerirten Platz 24 Mk. für sämtliche 12 Concerte.

An der Abendkasse tritt für nicht auf diesen

Cyklus abonnierte Besucher eine wesentliche Preiserhöhung

ein: I. nummerirter Platz 4 Mk.; II. nummerirter Platz

3 Mk.; Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie

links 2 Mark.

Bei den entsprechend geringen Preisen werden be-
sondere Familienbillets nicht ausgegeben; dagegen können

die Karten von verschiedenen Familien-Mitgliedern für
einzelne Concerte benutzt werden.

Bei etwaigen sonstigen Extra-Concerten behält sich die
Verwaltung die Bestimmung vor, ob den verehrlichen
Abonnenten Vorrangsrechte für die betreffenden Plätze ein-
geräumt werden können.

Die Concerte werden, wie bisher, möglichst auf Freitage
gelegt werden.

Wiesbaden, im October 1897.

Städtische Cur-Verwaltung.



Donnerstag, den 14. October 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Herm. Irmer.

1. Prinz Heinrich-Marsch Eilenberg.

2. Ouverture zu „Athalie“ Mendelssohn.

3. Schmelzlieder aus „Siegfried“ Wagner.

4. Viergespräch zwischen Flöte, Oboe, Hamm.

Clarinetten und Horn

Die Herren: A. Richter, Schwartz,

Seidel und Koennecke.

5. Minnesänger, Walzer Sabathil.

6. Ouverture zu „Ilka“ Doppler.

7. Ständchen, Lied Frz. Schubert

8. Fantasie aus „Die verkaufte Braut“ Smetana.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Vorspiel zu „Djamileh“ Bizet.

2. Zwei Lieder ohne Worte Mendelssohn.

a) Frühlingslied, b) Spinnerlied.

3. Studententräume, Walzer Jos. Strauss.

4. Elegie Ernst.

5. Ouverture zu „Semiramis“ Rossini.

6. Abendruhe Löschhorn.

7. Ein Melodiensträusschen, Potpourri Conradi.

8. Mit Bomben und Granaten, Marsch Bilse.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 13. Oktober 1897.

Geboren: Am 7. Okt. dem Antiker Michael Rudn. e. S.,
N. Paul. — Am 7. Okt. dem Koch Wilhelm Carl e. T., N.
Auguste Marie. — Am 8. Okt. dem Schreinergehilfen Anton Jörg
e. T., N. Nina. — Am 11. Okt. dem Tagelöhner Adolf Zindel e.
T., N. Adolfsine Rosa.

Aufgeboten: Der Tagelöhner Adolf Wittlich hier mit
Anna Babette Auguste Christiane Kern hier. — Der Tagelöhner
Heinrich Philipp Reinehr hier mit Magdalena Corvers hier. — Der
Steinhauer Johannes Stod zu Weinhausen mit Caroline Wilhelm-
mine Reiff daselbst. — Der Apotheker Heinrich Adolf Ernst Rods
hier mit Marie Kanes Eschborn zu Darmstadt. — Der Hausdiener
Jacob Struth zu Coblenz, vorher hier, mit Maria Franziska Schr,
geborenen Vogel zu Coblenz, vorher hier.

Gestorben: Am 12. Okt. der Dekorationsmalergehilfe Carl
Weber, alt 19 J. 2 M. 6 T.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Die Versicherung von Gebäuden
gegen Feuerschaden betr.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch er-
sucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder
Veränderung bestehender Gebäude-Versicherungen, sowie
wegen Aufnahme von Gebäuden in die Nassauische
Brandversicherung-Anstalt für das Jahr 1898 in dem
Rathhause, Zimmer Nr. 53 bis zum 31. Oktober d. J.
in den Vormittagsdienststunden machen zu wollen.

Wiesbaden, 17. September 1897.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann in der Parkanlage im
Nerothal guter Mutterboden nach Angabe des
bortigen Aufsichtspersonals unentgeltlich abgeladen
werden.

Abladefarten können während der Vormittags-
dienststunden von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 42
des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 8. Oktober 1897.

Die Deputation für die Parkanlage im Nerothal.
Winter.

Fremden-Verzeichniss.

vom 13. October 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Freudenberg, Kfm.	Berlin	Feige, Kfm.	Mannheim
	Marcks, Kfm.	Cöln	Ullmann, Kfm.	Frankfurt
	Jung, Fbkt.	Rheydt	Sames, stud. med.	Eppstein
	Saubersweig	Cassel	Maley, Bauinspector	Wesel
	Frank, Kfm.	Cöln	Irmann	Dublin
	Julius, Kfm.	Frankfurt	Fleischhauer, Kfm.	Hamburg
			Hitschler, Kfm.	Crefeld
Bahnhof-Hotel.			Tepper, Kfm.	Berlin
	Demmes, Dr. med.	Bremen	Willker, Kfm.	Frankfurt
	Schäfer, Kfm.	Hohenlimburg		
	Oelrichs m. Fr.	Cottbus	Hotel Oranien.	
	Ullrich, Kfm.	Wetzlar	Graf Muraviev m. Bed.	St. Petersburg
	Terjung, Kfm.	Cöln	Tichonravoff, Priv.	Russland
	Habeol	Bad Nauheim	Randebrock m. Fr. u. Bed.	Rotterdam
	Searle	England	Schoverling, Fr.	New-York
	Christian	Neunkirchen	Friedrich, Frl.	Dresden
	Spittstößer	Marburg		
	Bamberg, Assessor	Bonn	Pariser Hot.	
Hotel Bellevue.			Moldenhauer	Braunschweig
	Mirauer m. Fr.	Berlin	Hessling, Fr.	Bonn
	Ling, Kfm.	Cöln	Walther, Gutsh.	Mittelhausen
			Promenade-Hotel.	
Zwei Böcke.			Landgart m. Fr.	Warschau
	Simonis m. Fr.	This	Geoghegan m. Fr.	Dublin
Schwarzer Beck.			Menges, Kfm.	Stromburg
	Freiherr von Malchus, Offiz.	Weingarten	Mencke	Bad-Baden
	von Lengerke	Görlitz	Rhein-Hotel.	
	Ginsberg, Rent.	Berlin	Quast-Obiegini, Dr.	Jassy
	Schwoon, Cons.	Bremerhaven	Müller, Dr.	Kemel
	Schaller m. Fr.	Bad Ems	van Aaleen, Dr.	Solingen
	Ittner, Frl.	Frankfurt	Sachs, Dr.	Heidelberg
	Wolff, Kfm.	Leipzig	Veit, Dr.	Langenschwalbach
	Büttner, Baumstr.	Chemnitz	Güther m. Gem.	Neumark
	Brenner m. Fr.	München	Hoeckner	Ludwigsburg
Cölnischer Hof.			Balzer	Ems
	Hartmann m. Fr.	Chemnitz	Ritter's Hotel garni u. Pension.	Wiesbaden
	Oelrichs, Major	Saarburg	Meister, Stad.	Wiesbaden
	Curanstalt Dietsmühle.		Reimold	Bad Brückenau
	Costo, Prof.	Wilmersdorf	Spaeth m. Fr.	Regensburg
Hotel Elsburn.			Hotel Rosa.	
	v. d. Burg, Kfm.	Neuss	Glitz, Dr. med.	Geneve
	Scholz, Kfm.	Frankfurt	v. Krohn, Frl.	Görlitz
	Kurz, Kfm.	Weilburg	Feilden, Mrs. m. Miss	London
Eisenbahn-Hotel.			Gore-Langton, Rent. m. Mrs.	London
	Schulke	Charlottenburg	u. Bed.	London
	Voss, Kfm.	Werdohl	Wiesbadener Ros.	
	Sieber, Kfm.	Regen	v. Köller, 2 Frl.	München
	Adler, Kfm.	Cöln	Bibernell, Kfm.	Hannover
	Lohmann, Kfm.	Bielefeld	Müller, Kfm.	Giessen
	Badhaus zum Engel.		Römerbad.	
	Zahn, Priv. m. Fr.	Breslau	Plange m. Fr.	Güterloh
	Kreich m. Fr.	Schwarzendorf	Glattauer m. Fr.	Karlsbad
	Schaap, Fr.	Amsterdam	Lewin, Stud.	Wilna
Englischer Hof.			Hotel Schweinsberg.	
	Stoll m. Fr.	Bonn	Vogel, Archt.	Hannover
Erbprinz.			Gregor m. Fr.	Nürnberg
	Dittr, Kfm.	Hanau	Wintermayer m. Fr.	Berlin
	Kroneberger	Hoppstädten	Schäfer, Kfm.	Weilburg
	Volk	Dörrscheidt	Hotel Taunus.	
	Kring	Schwalbach	Closset-Nagaut, Fbkt.	Brüssel
	Jung	Ladenscheid	Farnbacher, Kfm.	Gotha
	Jung, Frl.	Ladenscheid	Buch, Kfm.	Cöln
	Kolb, Kfm.	Deutz	Scholz, Kfm.	Hannover
	Stahl	Euskirchen	Dreuels m. Fr.	Solingen
	Berger	Brixen	Köppeler m. Fr.	Cöln
	Braun, Kfm.	Cöln	Paulus, Pfr.	Herborn
Grüner Wald.			Neubauer, Fbkt.	Neustadt
	Ginsel, Kfm.	Sangerhausen	Taunus-Hotel.	
	Bosener, Kfm.	München	Rigler, Fbkt.	Mannheim
	Bless, Kfm.	Bacherach	Praetorius	Berlin
	Kuhn, Kfm.	Mannheim	Reimann	Berlin
	Hermelin, Kfm.	Dresden	Black, Kfm.	Offenbach
	Bernheim, Kfm.	Cöln	Guillet, Kfm.	Sanitas
	Mansel, Kfm.	Berlin	Reveillac, Kfm.	Evroux
	Silling, Kfm.	Werhol	Müller, Kfm.	Lodz
	Herr, Kfm.	Mannheim	Cohn, Kfm.	Berlin
	Peters, Kfm.	Hannover	Heinell, Rent.	Dresden
	Hinterleitner, Kfm.	Cöln	Hotel Victoria.	
	Kauffmann, Kfm.	Cöln	von Lippe m. Fam.	Metz
Hotel Hoppel.			von Knesebeck	Hannover
	Kesselborn, Kfm.	Stettin	den Tex	Arnheim
	König, Kfm.	Cöln	Vier Jahreszeiten.	
	Kaufmann m. Fr.	Berlin	Hertz, Kfm.	Hamburg
	Tagel, Fr. m. Tocht.	Haver	Gowen, Fr.	Philadelphia
Kaiser-Bad.			Hotel Vogel.	
	Eck, Fr., Oberst	Berlin	von Dreden, Kfm.	Elberfeld
	Eck	Berlin	Scheuchen, Bürgermstr.	Caub
	Kleist, Rittmstr.	Lyck	Herbst, Kfm.	Cöln
	Riess, Prof. m. Fr.	Berlin	Wiewal, Kfm.	Berlin
	Wiederfeld, Fr.	Berlin	Lazzari	Paris
Hotel Kaiserhof.			Friedrichs	München
	Werschoven, Amstr. m. Gem.	St. Wendel	Wunderlich m. Fr.	Dürrenberg
	Kerber, Rent.	Nürnberg	Schwarz, Landw.	Rastenburg
	Overbeck, Fr.	Dortmund	Heiden, Kfm.	Mülheim
	Badhaus zum Kranz.		Schroeder, Kfm.	Wesel
	Hurwits, Fr., Rent.	Wilna	Hotel Weiss.	
Hotel Mohler.			Vogt m. Fr.	Strassburg
	Wagner, Kfm.	Düsseldorf	Plitt, Kfm.	Biedenkopf
	Schmidt, Kfm.	Cöthen	Krauss, Kfm.	Frankfurt
Hotel Metropole.			In Privathäusern.	
	Opderbeck, Amtm. m. Fr.	Lüdenscheid	Armen-Augenheilstalt.	
	Goldmann, Baumstr.	Berlin	Enders, Adolf	Panrod
	von Palet-Narbano	Münster	Friesenhahn, Marg.	Dahlheim
	Schrieber m. Fam.	Freiburg	Hammerichmidt, Barb.	Villmar
	Fauehert	London	Hartmann, Juliana	Weyer
	Werker, Frl.	Stettin	Hartmann, Karoline	
Hotel National.			Lang, Elisabeth	Huppert
	Tschache, Kfm.	Dresden	Spät, Philipp	Attenhausen
	Kempf, Kfm.	Würzburg	Schäfer, Herm.	Keitenbach
	Comb m. Mrs.	Chattam	Schuckmann, Emilie	Bechtoldsheim
	Reiling	Leipzig	Spengler, Phil.	Seifersbach
	Hess	Bonn	Weber, Johanne	Herold
Curanstalt Bad Nerothal.			Dr. Gierlich's Kurhaus.	
	Hoepfner, Frl.	Quedlinburg	Daniel, Mrs.	Dublin
Nonnenhof.			Murphy, Mrs.	Dublin
	Rothenbach m. Fr.	Berlin		

de Porgenz, Baron Liege
Cahn, Rent. London
Loret London
Crofton Manchester
Villa Germania.
Frfr. Schoultz von Ascheraden Düsseldorf
Frfr. Schoultz von Ascheraden Coblenz
Sonnenbergerstrasse 12a.
Bader m. Fr. Thüringen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Auf Grund des § 83 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird folgendes zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

1. Am Montag, den 18. Oktober d. J., Vormittags von 1 Uhr ab bis auf Weiteres, wird aus Anlaß der Ankunft Ihrer Majestäten, sowie aus Anlaß der Feier zur Enthüllung des Denkmals weiland Seiner Majestät Kaisers Friedrich der Uebergang der Rheinstraße vom Taunusbahnhof nach der Wilhelmstraße, der Fahrbaum und Reitweg der Burgstraße, sowie der Marktplatz von der Burgstraße bis zum Hauptportal des Königl. Schlosses für den öffentlichen Verkehr gesperrt.
2. Am Montag, den 18. Oktober d. J., Abends von 7 Uhr ab bis auf Weiteres, ist der Marktplatz vom Hauptportal des Königl. Schlosses bis zur Burgstraße, die Burgstraße und von derselben der Uebergang über die Wilhelmstraße bis zum Königl. Theater für den öffentlichen Verkehr gesperrt.
Das Publikum wird gebeten, den Anordnungen der Schutzmannschaft unbedingt Folge zu leisten.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1897.
Der Polizei-Präsident. R. Prinz von Ratibor.

Evangelische Kirchensteuer.

Die Restanten werden hiermit daran erinnert, daß die zweite Rate pro 1897/98 seit dem 4. d. M. fällig ist
Wiesbaden, den 11. Oktober 1897.
Die evangelische Kirchenkasse,
Luisenstraße 32.

590

Schuhwaaren-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Oktbr. cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Saale zum **Rheinischen Hof,** 16 Maurergasse Nr. 16 dahier eine große Parthie Schuhwaaren

als: Herrenstiefel aller Art, Damen-Knops-, Schnür-, Zugstiefel und Schuhe, Winterstiefel, Schuhe und Pantoffeln, Knaben- und Mädchenstiefel, sowie eine Parthie Kinderschuhe gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.
612 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Verdingung.

Die Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau eines Gemeindehauses der evangel. Kirchen-Gemeinde in der Steingasse dahier sollen vergeben werden.
Die Submissions-, sowie die „Allgemeinen und die Besonderen Bedingungen“ nebst Zeichnungen liegen auf dem Bureau des Herrn Architekten Lang, Luisenstraße 23, während der Vormittags-Büreaustunden bis zum 21. d. M. offen, und können ebenda Offertformulare und Kostenanschläge, Auszüge gegen Entrichtung der Kosten in Empfang genommen werden.
Angebote sind daselbst verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 23. d. M. einzureichen.
Wiesbaden, 12. Oktober 1897.
Der Vorstand der Bergkirchen-Gemeinde.
E. Beesenmeyer.

Die Verpachtung der an dem „Bierstädter Wirthshaus“ belegenen, theilweise neu erbauten und vergrößerten **Wirthschafts-Lokalitäten** soll vom 1. April 1898 an anderweit im Wege der Submission stattfinden.
Die der Verpachtung zu Grund zu legenden Bedingungen können bei dem Schatzmeister des Verschönerungsvereins, Herrn Kaufmann Wald, Nerostraße, hieselbst eingesehen werden.
Submissionen sind bei demselben mit näherer Angabe der persönlichen Verhältnisse und der bisherigen Beschäftigung, verschlossen, vor dem 1. Januar 1898 einzureichen.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins zu Wiesbaden.
v. Reichenau.

Landwirthschaftl. Institut Hof Weisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1897-98 am 25. Oktober. Der ganze Lehrkursus umfaßt zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften, event. durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und Berichte umsonst und postfrei durch den Institutsvorsteher, Herrn Stadtrath S. Weil, Wiesbaden, Elisabethstraße 27 oder durch Oekonomierath Müller, Hof Weisberg bei Wiesbaden.

Nichtamtliche Anzeigen.

Habe mich hier
Bahnhofstr. 20
als
prakt. Arzt
niedergelassen.
Dr. med. H. Otto
Sprechstunden von 9-11 und 3-4 Uhr.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. October cr., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Geschäftsaufgabe in meinem Auktionslokale,

3 Adolphstraße 3,

nachverzeichnete Herrenkleider, als:

Havelocks, Mäntel, Paletots für Herren u. Knaben, Westen, Hosen, Saccos, Joppen, Tricot-Anzüge, 10 Figuren u. 2 Büsten, ferner sehr gute Herrenstoffe in Resten für einz. Hosen u. ganze Anzüge, ca. 150 Flaschen Südwein in versch. Sorten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 613

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

**Stearin-Kerzen**

(nicht abtropfend)

zu haben bei

J. B. Wilms,
Seifenfabrik u. Parfümerie,
Wiesbaden,
5 Weststraße 5.
Telephon 644.**Insertenten**

machen wir auf unsere Sonntag früh erscheinende und hier wie bei den Postorten zur Vertheilung kommende Nummer aufmerksam.
Insertate, welche bis Samstag Mittag 4 Uhr bei unserer Geschäfts-Stelle angegeben werden, finden in diesem Blatte noch Aufnahme.

Wiesbadener General-Anzeiger.

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 240. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 14. Oktober 1897.

Zweites Blatt.

Der heutige Stand der deutschen Colonien.

Von Africanus-Berlin.

(Nachdruck verboten.)

Der offizielle Voranschlag der Kosten für Deutschlands Colonien betrug für das Rechnungsjahr 1897/98 M. 8,050,000, 1896/97 nur M. 6,650,000. Es erhellt aus diesen Zahlen, daß die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr fast um 1 1/2 Millionen gewachsen sind. Demgegenüber fällt ein Handelsvorteil von durchschnittlich 10 Millionen M., ein Betrag, der die äußerste Summe darstellt, den das deutsche Reich bisher aus seinen Colonien hat ziehen können, nur wenig ins Gewicht.

Der große Krebschaden, an dem die deutschen Besitzungen jenseits des Ozeans krankt, ist der Mangel an Colonisten. Bekanntlich zieht es der Deutsche, dem nun einmal unfehlbar die Initiative einer selbständigen Colonisationsarbeit fehlt, vor, sich nach anderen Ländern zu wenden, in denen bereits der Boden ein wenig vorgeädert ist. Unter der ganzen weißen Bevölkerung der deutschen Colonien, die eine Zahl von 3600 nicht überreichen dürfte, befinden sich 1400 Beamte und Militärs und 1800 Ausländer. Diese Thatsache spricht für sich selbst, wenn man bedenkt, daß die Zahl der Emigranten aus Deutschland überhaupt im letzten Jahre mehr als 1 1/2 Millionen betrug.

In Deutsch-Ostafrika namentlich steht das Beamten-Element in gar keinem Verhältnis zu dem von den Colonisten gestellten Contingent. Unter einem halben Tausend Bewohner deutscher Nationalität befinden sich 285 Militärpersonen und Verwaltungsbeamte. Der Rest der weißen Bevölkerung, etwa 500, besteht in der Hauptsache aus Engländern, Skandinaviern und Belgiern. Im Togogebiet sind etwa 30 deutsche Colonisten ansässig. Die Gesamtbevölkerung beträgt gegenwärtig 90 Mann, ein Rückgang von 8 Mann gegen das Jahr 1895. Im Jahre 1894 waren nur 73 Europäer dort ansässig, 1893 gar nur 56. Man sieht, das Wachstum der Bevölkerung ist mehr als schwankend und giebt nur ein sehr unbefriedigendes Bild. In Kamerun stellt sich das Verhältnis ein wenig günstiger. Hier ist doch wenigstens ein direktes Wachstum von ganzen 6 Mann per Jahr zu konstatieren. Anfang 1896 betrug die Bevölkerung 336 Weiße. Diese Zahl wuchs im Laufe des Jahres um 127 (4 Geburten und 123 Einwanderer). Dagegen war der Ausfall in der Zahl der weißen Bewohner 131 (17 Todesfälle und 104 Emigranten).

Bei einem Gesamtumfang der deutsch-afrikanischen Colonialbesitze von 2 Mill. Quadratkilometer sind diese

Zahlen sehr entmutigend. Es ist daher nicht zu verwundern, daß das letzte Rechnungsjahr hier mit einem Defizit von 330000 M. abschloß. Und trotzdem ist ein gewisser, wenn auch kleiner Fortschritt zu konstatieren, der sich, was den Export betrifft, in den kommenden Jahren recht erfreulich heben dürfte, wenn die jetzigen günstigen Conjunkturen wie zu erhoffen, bestehen bleiben. Ein wichtiger Faktor, des Gelingens — die Beschaffung von Arbeitskräften, die so lange im Auge lag — erscheint nunmehr gegeben. Denn die Eingeborenen strömen jetzt, nachdem sie gesehen haben, daß ihnen unter den geordneten Zuständen die größtmögliche Sicherheit für Leben und Eigentum garantiert ist, freiwillig von allen Seiten herbei, um sich durch Arbeit auf den Plantagen die Mittel zu verschaffen, ihren gesteigerten Lebensansprüchen genügen zu können.

Erfreulich ist es auch, daß deutsches Kapital in Deutsch-Ostafrika die abwartende Haltung fallen gelassen und sich nunmehr mit gutem Erfolg am Ausbau der Plantagen-Cultur betheiligt.

Es steht zu erwarten, daß sobald einmal ein fester Stamm von Colonisten sich hat entwickeln können, — was leider in den 13 Jahren seit Erwerbung der Colonien noch nicht der Fall war — das fernere Wachstum rapide vor sich gehen wird. Unterdeß ist es aber vor allem nötig, die Auswanderung nach Kamerun, Ost- und Südwest-Afrika, dem Togo- und Neu-Guinea mit allen Mitteln von Reichswegen zu fördern. Deutsches Kapital und deutsche Arbeitskraft muß an die Stelle des so oft beklagten Militarismus und Affektorismus treten — dann wird der Erfolg auch nicht ausbleiben.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 13. Okt.

Der preussische Landtag

wird sich in seiner nächsten Tagung entgegen anders lautenden Meldungen wieder mit einer Aenderung des Wahlgesetzes nach der Reform des Enteignungsrechtes zu befassen haben. Daß die erstere Vorlage, welche in der vergangenen Session bereits angekündigt und von vielen Seiten lebhaft begrüßt worden war, auch in der bevorstehenden Tagung nicht an den Landtag gelangen soll, erweckt weit und breit Mißmuth. Durch die Neuordnung des Besteuerungswesens ist bekanntlich das preussische Dreiklassen-Wahlrecht stark nach der plutokratischen Richtung hin verschoben worden, so daß eine Abänderung voll berechtigt wäre.

Eine Jubelfeier deutscher Wissenschaft und deutscher Arbeit

Ist mit dem fünfzigjährigen Jubiläum der weltbekannten Firma Siemens u. Halske gegeben, deren Verdienste auf dem Gebiete der Elektrotechnik unsterblich sind. Es sind nun 50 Jahre her, seit sich der preussische Artillerie-Lieutenant Siemens mit einem schlichten Techniker Halske verband, um in einer an der Peripherie Berlins gelegenen Straße eine Telegraphen-Bauanstalt zu begründen. Die Einlagen waren nur gering. Geld und Gut fehlten den beiden jugendlichen Gründern so gut wie vollständig; was sie aber besaßen, das war mehr werth als volle Millionen in glänzendem Gold, das war das wirkliche Genie, das Talent des Pfadfinders, das neue bisher gänzlich unbekannte Gebiete dem staunenden Blick erschließt und sich somit eine ganze Welt zum Schulbühnen macht. Grandios und epochemachend, ja man kann sagen, das jüngste Zeitalter vollkommen beherrschend waren die Leistungen der Firma Siemens u. Halske. Die zehn Arbeiter im Dienste der Telegraphen-Bauanstalt, auf die Siemens noch im Dezember des Jahres 1847 stolz war, verdoppelten, verzehnfachten und verhundertfachten sich im Laufe der Jahre und heute beschäftigt die kombinierte Firma 12000 Arbeiter. Von dem Telegraphenbau ging es rasch und sicher weiter, nachdem von Werner Siemens die Dynamomaschine erfunden worden war. Die Einführung des elektrischen Lichts, der Elektromotore zum Betriebe von Maschinen und die elektrischen Eisenbahnen bilden die glänzenden Resultate jener geistvollen Erfindung der Dynamomaschine. Die Vervollkommenung des Telephons und mancher anderen heute zu den alltäglichen Gebrauchsgegenständen gezählten Gegenstände verdankt die Menschheit Siemens u. Halske, bei denen Wissenschaft und Technik sich in glänzendster Weise vermählt hatten. Auf dem Gebiete der Naturbeherrschung, der Kunstherstellung ihrer Kräfte im Dienste des Menschen beruht der Fortschritt unserer Zeit; wer wollte leugnen, daß der Jubelfirma an diesem Fortschritt der wesentlichste Anteil gebühre. Was aber sind 50 Jahre in der Entwicklungsgeschichte der Welt! Welche Triumphe auf elektrotechnischem Gebiete dürfen wir für die nächsten Jahrzehnte erwarten!

Die griechisch-türkischen Friedens-Verhandlungen.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat gestern der Ministerpräsident Baron Banffy die Interpellation Kossuths in der Angelegenheit der griechisch-türkischen Friedensver-

Grund zum Lachen.

Originalplauderei von Egon Roden.

(Nachdruck verboten.)

Die Gabe zu Lachen ist ein Eigentum der Einfalt, Unwissenheit und der Annahme so gut, als des Scherzfinnes und Witzes. Van der Stiel (ein Holländer) lacht über die Kaffern (ein wilder Völkervolk im südlichen Afrika), als sie von den Holländern ein Wunder verlangten und er zu ihrer Zufriedenheit und Bewunderung einen Becher — angefüllten Brantwein leerte; und die Matrosen lachten über die Neger, die bei einer Flasche schäumenden Bieres sich nicht genug wundern konnten, nicht wie es herausbrause, sondern wie man dieses schäumende Wesen in die Flasche hinein habe bringen können; daßlichen über die liebe Einfalt, welche die Musik des Dubelsacks im Dubelsack selbst suchte und solchen aufschnitt; sie hielten ausgelegene Handschuhe für boppelte Hände, die Schiffe für große Fische, Seebügel oder gar Geister und die Schiffsuhr für ein lebendiges Wesen. Viele Wilde vermutheten im siedenden Wasser ein Thier, welches sprudelte und gische, einige steckten die Hand in das heiße Element, verbrannten sich natürlicherweise unter dem Gelächter der Europäer die Finger geberdeten sich wie Unsinne und hielten sich für rebissen. Die Eskimos hielten die Segel des Kapitän Ross, der eine nordwestliche Durchfahrt vergebens suchte, für die Flügel großer Seebügel und jedes Erstaunen drückten sie nach längerer Stille durch schallendes Gelächter aus. Solche Naturvölker, wie Kinder, und lassen sich leicht beruhigen, wie der Knabe, den die Mama mit allzu kleinen Brötchen zurücksandte; der ausgeräumte Väter betriebligte ihn vollkommen mit den Worten: Sage nur der Mama, sie seien erst zwei Stunden alt.

Ein Neger rief beim ersten Anblick der Schneeflocken: da regnet's ja Baumwolle. Ein anderer versteckte

einen Brief gar sorgfältig, damit er ihn nicht verrathe, wenn er von dem zu überbringenden Obste wieder nasche. Leebor (ein Wilder) nannte die Pferde große Hunde, und als er sich in einem Spiegel erblickte, fuhr er erschrocken zurück, suchte sein Bild hinter dem Spiegel (wie auch einige Thiere thun sollen) und zuletzt lachte er, gerade wie bisweilen viele unsere Landsleute auch bei Gegenständen lachen, die ihnen neu und unbegreiflich sind, man beobachte sie auf Messen und Jahrmärkten. Aber würden nicht auch die Neuholländer ihrerseits britische Matrosen auslachen dürfen, daß sie ihre großen Fledermäuse für den leidhaftigen Teufel hielten. Der Sohn der Kultur lacht über den der Unkultur, der ihnen für Nadel, Messer, Beile, Scheren und andere nützliche Dinge Gold giebt, und dieser über jenen, daß er ihm für sein unnützes Gold so brauchbare Artikel umtauscht, und hat offenbar mehr Recht — beide glauben einander hintergangen zu haben, und im Grunde hat es keiner gethan. Stoff zum Lachen giebt auch die Mode, welche jetzt eine dann mit einem Reifrocke erscheinen, so würde sie verachtet werden; die jetzige Damenkleidung dagegen würde in der Reifrockperiode verspottet worden sein.

Also da haben wir's: die verschiedenen Menschen lachen über die verschiedensten Dinge. Die Kinder der Medea sollen gelacht haben, als die Mutter den Dolch zog, um sie zu ermorden, vermutlich weil das helle Blitzen des Dolches die Freude der Kleinen erregte. Hannibal soll bei dem grausigen Anblick eines mit sterbenden und zerrissenen Menschenkörpern angefüllten Grabes laut aufgelaht haben. Plutarch erzählt, daß Thektemones eine Lache aufschlug als er seine Verurtheilung zum Tode vernahm.

Von dem norwegischen Lyriker Zedlitz erzählt Dehnen, schlug er in seiner Selbstbiographie ein brotliges Erlebnis, das Zedlitz mit einem holsteinschen Fischer während der Aufführung der „Emilia Galotti“ hatte. Der Fischer war

in die Komödie gegangen, um sich nach schwerer Tagarbeit zu erheitern und zu erholen, hatte sich also vorgenommen, Alles, was er hören und sehen werde, lustig und angenehm zu finden. Daß es ein Trauerspiel war, daß immer nur von ernsten, wichtigen Dingen gesprochen wurde, brachte ihn weder aus der Fassung, noch aus der guten Laune. Er lachte über des Prinzen Achtung für die Kunst, über Angelos Morbovorsatz, über Appianis Trübsinn und Marinellis Bosheit. Zedlitz, ein kleiner, hagerer Norweger, der durch ein böses Verhängnis dazu verdammt war, dem vierstündigen Holsteiner zur Seite zu stehen, konnte dieses Lachen zuletzt nicht mehr ertragen; er drehte sich um und sagte ganz aufgebracht: „Worüber zum Henker lacht Er denn immerfort? Merkt Er nicht, daß es ein Trauerspiel ist, eine ernste, wichtige, traurige Begebenheit, die alle Menschen rührt? Wie kann Er denn nur mitten im Unglück jauchzen und frohlocken, zum Geier! Schämt Er sich und störe Er nicht anderer Leute Gefühl, wenn Er selbst nicht gerührt werden kann!“ — Der großspiegelmatische Holsteiner ließ sich von dem kleinen Norweger imponieren, schwieg mausstill und das Stück wurde jetzt ohne Unterbrechung zu Ende gespielt. Allein — eben in der Scene, in der Odoardo seine Tochter tödtet und Zedlitz in Thränen schwimmt, fällt diesem der unglückliche Gedanke ein: Warum lacht denn jetzt der Holsteiner nicht? Er sieht sich um, den Gemüthszustand seines Nachbarn zu prüfen; wie er nun aber den Fischer ganz blau im Gesicht, mit dem Taschentuch im Munde stehen sieht, von unterdrücktem Lachen fast ersticht, mußte er selbst in ein unnütziges Lachen ausbrechen. Und so endigte das Stück zum größten Erstaunen aller Anwesenden, die gar nicht begreifen konnten, warum der Norweger und der Holsteiner vergnügt waren.

Man sieht an diesen paar Beispielen, daß man aus den verschiedensten Ursachen lachen kann, im Joru, vor Freude, vor Schadenfreude, aus bitterem Spott und

Handlungen und der orientalischen Frage beantwortet. Der Ministerpräsident wies auf die Thatsachen hin, die allgemein bekannt seien, und aus denen man folgern könne, daß die Großmächte stets bestrebt waren, den Frieden wieder herzustellen. Nur der Eintracht des europäischen Kongresses sei es zu verdanken, daß die Friedenspräliminarien einmütig festgestellt werden konnten. Was die kritische Frage betreffe, so seien die Großmächte bemüht, jenen Grundprinzipien, die bereits festgestellt seien, und die mit der Aufrechterhaltung der Oberhoheit des Sultans der Insel eine gewisse Autonomie sichern wollten, sobald als möglich Geltung zu verschaffen. Schließlich konstatierte der Ministerpräsident, daß sich die Großmächte nicht mehr mit der Ernennung von Drog zum Gouverneur von Kreta beschäftigen. Die Antwort wurde vom Hause zur Kenntnis genommen.

Aus Konstantinopel wird zur selben Frage gemeldet, daß das den Vertretern der Türkei bei den Mächten über die kritische Frage übermittelte Rundschreiben der Pforte folgende Lösung vorschlägt: Entlassung der Christen und Muhammedaner durch türkische Truppen, deren Anzahl zu vermehren wäre, unter Mitwirkung der internationalen Truppen sämtlich unter dem Kommando eines europäischen Generals in türkischen Diensten, ferner die Ernennung eines geeigneten Gouverneurs durch den Sultan und schließlich die Bildung einer Gendarmerietruppe. — In der heutigen Vereinigung der Völkervertreter und Geschäftsträger wurde die sofortige Abreise des Militärattachés beschlossen, die im Verein mit den griechischen und türkischen Delegierten die neue thessalische Grenze abstecken sollen. Die Völkervertreter unternahmen bei der Pforte auch Schritte betreffend die Rückkehr der geflüchteten Thessalier.

Deutschland.

* **Berlin, 12. Okt.** (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser empfing gestern in Hubertusstock den kommandierenden Admiral von Knorr, den Staatssekretär des Reichs, Marineamts, Contreadmiral Tirpitz, sowie den Chef des Zivilkabinetts, Dr. von Lucanus, und den Chef des Marinekabinetts, Freiherrn von Senden-Vibran, zum Vortrage. Heute nahm der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers v. Soller, des Chefs des Militärkabinetts von Hahnke und des Chefs des Zivilkabinetts von Lucanus entgegen. — Der Kaiser hat anlässlich der Jubelfeier des Diakonissenhauses „Bethanien“ diesem 20,000 M. überweisen lassen.

— Zur Orientreise des Kaisers weiß die „Magd. Ztg.“ zu berichten, daß in Konstantinopel der Frühjahrsbesuch des Monarchen als gewiß betrachtet wird, und der Sultan bereits Gemächer im Dildizkiosk für den hohen Gast herrichten läßt. — Ob der Kaiser Konstantinopel berühren wird, darüber dürfte nach der „Post“ schwerlich schon jetzt etwas feststehen. Die Zeit bis zur Reise nach Jerusalem ist noch soweit entfernt, und bis dahin können sich auch die politischen Verhältnisse noch sehr verschärfen.

— Postreformen. Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge bestätigt es sich, daß eine Anzahl Oberpostdirektoren etwa 12, zu einer Ende dieser Woche stattfindenden Konferenz geladen sind, welche über Reformen beraten wollen.

— Der Bund Berliner Grundbesitzer hat bekanntlich beim hiesigen Konsistorium beantragt, es möchte die Disciplinar-Untersuchung gegen den Pastor Berlin wegen seiner die Ehen und Töchter Berliner Einwohner beleidigenden Äußerungen eröffnen. Daraufhin ist jetzt vom Konsistorium

die Antwort eingegangen, daß dem Antrage stattzugeben keine Veranlassung mehr vorliege, nachdem Pastor Berlin wiederholt öffentlich erklärt hat, daß er seine Äußerungen bedauere und die Absicht einer Beleidigung nicht gehabt habe.

— Die Feier des 50jährigen Jubiläums der Firma Siemens u. Halske gestaltete sich äußerst würdevoll und erhehend. Heute Vormittag 10 Uhr fand die Beglückwünschung der Angestellten der Firma und der auswärtigen Delegierten statt, wobei u. a. von den Arbeitern des Berliner und Wiener Werkes der Firma und sämtlichen Beamten ein Portrait von Werner von Siemens überreicht wurde. Der Senior des Hauses, Herr Carl von Siemens, dankte bewegt und theilte eine Urkunde mit, in welcher den sämtlichen Arbeitern und Beamten eine Million gestiftet wird, deren Zinsen in noch zu vereinbarenden Weise verwendet werden sollen. Ansprache folgte nun auf Ansprache, zahlreiche Glückwunschtelegramme aus aller Herren Ländern liefen ein.

* **Wilhelmshaven, 12. Okt.** Das Kanonenboot „Häne“ ist nach 9jähriger Abwesenheit gestern aus Kamerun wohlbehalten hier eingetroffen.

* **Leipzig, 12. Okt.** Heute verhandelte das Reichsgericht über die Berufung des Abgeordneten Liebknecht gegen das Erkenntnis der Strafkammer zu Breslau, welche ihn am 15. Nov. 1895 wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt hatte. Die Beleidigung war bekanntlich in der Rede gefunden worden, mit welcher Liebknecht den Breslauer Parteitag eröffnete. Die Revision Liebknechts wurde heute mit der Begründung verworfen, daß die Feststellung des Landgerichts Breslau ohne Rechtswirkung sei.

Ausland.

* **Budapest, 12. Okt.** Bei der im Mai nächsten Jahres stattfindenden Jahresversammlung der ungarischen Akademie der Wissenschaften wird Kaiser Wilhelm zum Ehrenmitglied der Akademie ernannt werden.

* **Lemberg, 12. Okt.** Wie der Czas meldet, hat der Zar dem Grafen Badien gelegentlich dessen Vermählung im Duell mit dem Abgeordneten Wolff seine Sympathie ausgedrückt.

* **Paris, 12. Okt.** Die Budgetkommission genehmigte nach Anhörung des Kriegsministers nunmehr die Vermehrung des Truppenkontingents um 12,500 Mann.

* **London, 12. Okt.** Die Konferenz der irischen Nationalisten fand gestern in Dublin statt. Man besprach den Selbstzugesplan der Partei sowie die Haltung, welche eingenommen werden soll in der Bewegung zu Gunsten der 100jährigen Feier der irischen Revolution vom Jahre 1798.

* **Warschau, 12. Okt.** Der Gouverneur von Warschau, Martinow, ein entschiedener Gegner des General-Gouverneurs und dessen Politik, wird demnächst seinen hiesigen Posten verlassen.

* **Madrid, 12. Okt.** General Weylers Abberufung ruft eine große Erregung unter den Carlisten und Conservativen hervor, deren Zeitungen dem Ministerpräsidenten Sagasta Landesverrat vorwerfen, weil er vor Nordamerika zu Kreuze kriecht. Die Carlisten-Blätter fordern Weyler auf, sich gegen die Regierung aufzulehnen und die Führung der Carlistenpartei zu übernehmen.

* **Athen, 12. Okt.** Manrofordato und Stephanos reisen mit dem gesamten Gesandtschaftspersonal demnächst nach Konstantinopel ab. Das

bekannte Steuer-Consortium bietet eine Anleihe von 180 Millionen Francs an unter der Bedingung, daß die Herstellung und Ausnutzung einer Eisenbahnlinie Pyraus-Larissa überlassen werde, welche mit Saloniki verbunden werden soll. Die Concession soll auf 99 Jahre erteilt werden.

* **New-York, 12. Okt.** Aus Kapstadt wird gemeldet: Der Ruf und Cecile Rhodes hat sich wesentlich gebessert und wird derselbe in den nächsten Tagen seine Rückreise antreten.

Vocales.

* **Wiesbaden, 13. Oktober.**

— Zum Kaiserbesuch. Wie nunmehr feststeht, wird das Kaiserpaar mit den beiden ältesten Prinzen im Königl. Schlosse am 18. Oktober übernachten. Da einer Reibung aus Cronberg zufolge die Allerhöchsten Herrschaften am 20. Oktober dort zu kurzem Aufenthalte eintreffen, werden dieselben wahrscheinlich erst am 20. Oktober, Vormittags, von hier abreisen. Dem Vernehmen nach wird Se. Majestät der Kaiser nach der Festvorstellung am 18. Oktober einem Bier-Abend bei Herrn Intendant von Hüllen beizuwohnen.

— Zur Enthüllungsfest des Kaiser Friedrich-Denkmal haben außer den Allerhöchsten Herrschaften, dem Kaiserpaar und der Kaiserin Friedrich, bis jetzt folgende Persönlichkeiten ihr Erscheinen zugesagt: die Prinzen und Prinzessinnen Heinrich von Preußen, Friedrich Carl von Hessen, Adolf von Schaumburg-Lippe, die Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, Völkervertreter Fürst Rabinowitsch, General-Feldmarschall Graf von Blumenthal und dessen Sohn Generalmajor und Commandeur der 7. Cavallerie-Brigade Graf von Blumenthal, Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, General d. J. von Hahnke, Generalmajor von Kessel, Oberhof- und Hausmarschall z. D. von Liebenau, Gen.-Lieut. z. D. von Lentz, Hausmarschall Frhr. von Lynder, General d. J. von Mischke, Gen.-Lieut. von Pfuhslein, General d. J. von Wittich, Oberst Frhr. von Vietinghoff gen. Schell, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Hinzpeter, die Hofmarschälle Frhr. von Sedendorf und Frhr. von Reischach, Prof. Ludwig Piech, Rittmeister a. D. von Gustedt, Oberpräsident Magdeburg, Provinzialdirektor Geheimrath Rothe, Gouverneur General d. J. von Holleben, Commandant und Generalmajor Wolf und Oberbürgermeister Dr. Gagner, letztere 4 aus Mainz, sowie Gen.-Lieut. von Stülpmagel, die Generalmajors von Rastow und von Bülow und Polizeipräsident Frhr. von Rüffing, sämtlich aus Frankfurt a. M.

— **3. Kaiserl. Hoh. die Großfürstin Alexandra Josephowna** wird heute Abend die zum Festen der Victoria-Melitta-Stiftung im Stadttheater zu Mainz stattfindende Vorstellung, der bekanntlich auch das russische Kaiserpaar und das hiesige Großherzogpaar anwohnen werden, besuchen.

* **Herr Amtsgerichtsrath Hellbach**, seither aufsteigender Richter beim kgl. Amtsgericht dahier, ist zum Direktor am kgl. Landgericht in Hanau ernannt.

— **Personalnachrichten.** Der russische Minister des Aeußern, Graf Murawiew, ist hier zu mehrtägigem Aufenthalte, welcher dem Besuche seiner hier wohnenden Mutter gewidmet ist, hier eingetroffen und im „Hotel Oranien“ abgeblieben. — Herr Amtsrichter A. Klau in Ehringshausen ist vom 1. November ab in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Hachenburg versetzt. — Herr Regierungsrath a. D. Knop wurde der Rothe Adler-Orden 4. Kl. verliehen. — Die am hiesigen städtischen Krankenhaus frei gewordene Bureau-Assistentenstelle wurde dem Militärärzter, früheren Lazareth-Rechnungsführer Herrn A. Heise zunächst probeweise übertragen.

* **Dem Jäger-Regiment von Gersdorff (Pestisches) Nr. 80** soll, wie auswärtige Blätter zu melden wissen, gutem Vernehmen nach gelegentlich die Denkmalweihe in Wiesbaden eine hohe Auszeichnung vom Kaiser dadurch zugesichert sein, daß derselbe die Kaiserin Friedrich zum Chef des Regiments zu ernennen beabsichtigt, „mit Verleihung der Garbeln und Namenszug auf den Achsellappen.“ — Gerüchtweise ist dasselbe nicht nur für sich, sondern bereits vor Jahren aufgetaucht, hat sich aber damals ebenso wenig verwirklicht als seine Bewahrheitung auch jetzt recht unwahrscheinlich klingt. Namentlich wäre die Verleihung der blauen Garbeln an ein Infanterie-Regiment mitten aus der Schaar der anderen (außer an die Leib-Regimenter der Bundesfürsten) recht ungewöhnlich. Beim hiesigen Commando ist nichts bekannt, als daß wiederholt aufgetauchte Gerüchte. — Wie schon so oftmals, ist gewiß auch hier der Wunsch der Vater des Gedankens.

* **Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 197. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 18. d. Mts., Abends 6 Uhr, vorgenommen sein.

* **Die Gesamtvertretung der evangel. Kirchen-Gemeinde** hielt gestern Nachmittag im Rathhause unter dem Vorsitz des Hrn. Pfarrers Biedel eine Sitzung ab, die von 97 Mitgl. besucht war. Vor Eintritt in die Tagesordnung erbat die Versammlung das Andenken des verstorbenen Hrn. Rentners Wilm. Müller durch Erheben von den Sigen. Ueber Punkt 1 der Tagesordnung berichtete Herr Oberlieutenant a. D. Erdmann. Referent begründete seinen in der letzten Sitzung gestellten Antrag, daß denjenigen Mitgl. der Kirche, welche drei Mal hintereinander unentschieden in der Sitzung geblieben, eine Anfrage zugeht, ob sie noch ferner ihrer Amt behalten wollen oder nicht. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Ueber Punkt 2 des Tagesordn. berichtete Herr Bauunternehmer Stein, welcher meinte, daß die Kosten für den Bau des Gemeindehauses an der Miffion den Voranschlag für den Bau des Gemeindehauses an der Steingasse prüfte. Die Kosten wurden zwar etwas hoch befunden, Herr Stein stellt trotzdem den Antrag, die Kosten in der Höhe der Vorlage zu genehmigen. Der Antrag wird angenommen. Ueber Punkt 3 berichtete Herr Rechtsanwalt Dr. Romel: Genanntem Herrn wurde in letzter Sitzung gemeinsam mit Hrn. Rechtsanwalt v. Ed die Frage zur Prüfung überwiesen, ob der Centralkirchenfonds verpflichtet sei, die Stellvertretungskosten des Hrn. Pfarrers Friedrich zu bezahlen. Referent berichtet in sehr ausführlicher Weise über die einschlägigen Kirchengesetze und kommt schließlich zu dem Vorschlag, die geforderte Remuneration von 200 M. pro Monat für den Hilfsgeistlichen zu gewähren; die Kirchenverwaltung möge jedoch dem Consistorium mittheilen, daß sie den Centralkirchen-

John; die Kunst aber, die Lachen erregen will, kennt nur die eine der Freude, die auch Epiklet und Horaz vorschwebte, als sie — mit Unrecht als einzige Vorbedingung des Lachens ein frohes Gemüth annahmen. Zum Allgemeinen sind es merkwürdiger Weise gerade menschliche Gebrechen aber doch zum mindesten körperliche Unebenheiten und Ungewöhnlichkeiten, durch die man im Theater Lachen zu erregen versucht und versucht hat. Die besten Komiker früherer Zeiten sowohl als bis in unsere Tage hinein haben durch derartige drastische körperliche Effekte auf die Lachnerven der Zuschauer zu wirken gesucht, durch ungewöhnliche Dicke des Körpers oder übermäßige Schlankheit — man theilte früher nicht selten die Komiker in dünne und dicke ein — durch ungewöhnlich lange Nasen, durch linkische Bewegungen und heute noch bilden die Unebenheiten die hauptsächlichsten darstellerischen Requisiten der Clowns im Circus und der Komiker niederer Bühnen, oder aber auch derjenigen vornehmeren Kunststätten. Ja selbst auf geistig höher stehende Zuschauer und Zuhörer wird die Komik menschlicher Gebrechen ihre Wirkung nicht verfehlen, und Autoren von höherer Begabung haben es daher nicht verschmäht, diese Wirkung zu erproben.

Ein unglücklicher Stotterer bildet z. B. den Mittelpunkt von Scribes Lustspiel „Feenhände“ und hat durch sein Gebrechen zahllose Menschen von vornehmer Geistesrichtung mehr erheitert, als es manche geistreiche Pointe dieses selben Lustspiels vermochte. Die unbewußte Komik eines Stotterers erregt eben unwillkürlich jene convulsische

Äußerung des Menschen, die wir Lachen nennen, während eine wichtige Pointe erst von dem Geiste veredelt werden muß, ehe sie jene physische Wirkung einer Aufwallung des Gemüthes erzielt. Die Stärke des Lachens, das erregt wird, kann daher niemals für den Werth eines Witzes, eines Lustspiels, einer Humoreske maßgebend sein. Ja, man wird sogar beinahe im Gegentheil behaupten können, daß je vornehmer, je feiner ein Witz, ein Lustspiel oder eine Humoreske ist, desto weniger heftig und explosiv die Lachwirkung, desto nachhaltiger aber die behagliche Heiterkeit sein wird, in die wir versetzt werden. Eine Posse, deren Kalauer und fortwährend laut aufschrei lassen, wird den vornehmen Geist vielleicht beim Verlassen des Theaters verstimmen oder verlehen, einige Kapitel aus Werken echter Humoristen aber, wie Dickens, Fritz Reuter, Heinrich Heine, bei deren Lesen uns vielleicht Thränen der Wehmuth in die Augen traten, werden noch nach Jahren in der Erinnerung eine behaglich heitere Stimmung hervorrufen.

Freilich für den vornehmen Witz, für den unter Thränen lächelnden Humor sind nur von Tausenden Wenige empfänglich, während die berbe, drastische Komik die große Menge belustigt.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „Die Anabolische Juno“ von Hans Wachenhusen kostenfrei nachgeliefert.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 240. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 14. Oktober 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

G. Kirchner, Ecke Wellrig- und Hellmündstraße,
Jakob Meyer, Kirchgasse 34.
G. Sack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Oranienstraße,
H. M. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
G. S. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Sch. Jboralski, Röderstraße 7,
Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4.
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köhler, Ecke Vöhrstraße und Steingasse.
Emil May, Walramstraße 21.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Mergasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Juno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(16. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Müde des Denkens verließ er das Wirtshaus und
kehrte in die Potsdamer Straße zurück. Es war halb
acht Uhr. Zunächst wollte er die pompejanische Villa
umschleichen und wenns anging, der Dienerschaft im
Souterrain einen Besuch machen. Er kannte sie ja alle:
den Kutscher, den Trainer, den Lakaien, den Koch, die
Mägde, von denen die Eine sich gern von ihm den Hof
machen ließ. Der erstere kehrte eben mit dem Kupee zu-
rück und lenkte an ihm vorüber die Pferde in die Ein-
fahrt. Franz folgte ihm zur Stallung und vernahm, daß
er Herrn von Dorog eben in die Oper gefahren.

„Allein?“

„Ja! die Gnäbige fühlt sich nicht wohl. Sie be-
stand darauf zu Hause zu bleiben, höre ich!“

Franz beschäftigte sich an den Pferden und pries die
schönen Thiere, obgleich er nichts davon verstand. Der
Kutscher lud ihn ein, mit ihnen in der Küche zu Abend
zu speisen. Er werde gleich nachkommen. Im Souterrain

ward er von dem Personal freundlich empfangen,
denn man sah gern Gäste und setzte sich an den Speisetisch.

„Sonderbar,“ lachte er, als er sich bei der Beschlie-
ßerin wiederum nach dem Wohlsein der Herrschaft er-
kundigte und dieselbe Nachricht erhalten. „Es scheint
wohl so ein Familien-Umwohlsein zu herrschen, denn
unsere Baronin kränkt wieder, der junge Herr ist sehr
verstimmt!“

„Ja,“ gab die Beschließerin, die sich viel mit Col-
portage-Romanen beschäftigte, „das Familien-Concert
scheint ein wenig verstimmt zu sein.“

„Sollt es wahr sein, daß Herr von Dorog beab-
sichtigte, sich nach Ungarn auf seine Güter zurückzuziehen?“
Franz griff das aus der Luft, um die Gemüther ein
wenig anzuregen, und das gelang ihm, denn die Dieners-
chaft gütete sich gegenseitig mißtrauisch an. „Es mag
nur ein Gerücht sein! Schade wär's,“ beruhigte er,
„wenn man hier einen so glänzenden Cavalier verlore!“

„Unsinn!“ Der Kammerdiener spreizte sich auf
seinem Stuhl und spreizte mit beiden Händen die braunen
glänzenden Bart-Cotelettes. Er betrachtete es ohnehin
wie eine Herablassung, daß er im Souterrain mitspeiste.
„Ich las zwar selbst kürzlich in einem Brief, in welchem
ein Oheim, ein Feldmarschall-Deutnant, ihm den Vor-
schlag machte, aber er denkt nicht daran, obgleich der
alte Herr ihm einen Vorwurf daraus machte, daß er in
Deutschland lebe und durch den schlechten Cours des
österreichischen Papiergeldes große Einbuße erleide. . .
Was fragt er darnach!“

„Apropos, Brief!“ rief der Kutscher, ein dicker,
behäbiger Mensch, „der Stallknecht fand vorhin in dem
Coupee, auf dem Boden, dies Billet“ — er zog ein
kleines Couvert hervor — „ich weiß nicht, was darin
steht; es ist offen. Sie sind ja der Vertraute des Herrn,
der es verloren haben muß.“

Der Lakai nahm mit vornehm ausgestreckter Hand
das Couvert, und um zu beweisen, wie weit seine Be-
fugniß gehe, öffnete er es und that einen Blick hinein.
Franz, der auf Alles lauschte, beobachtete das Gesicht des
Lakaien, als dieser das Billet in die Brusttasche steckte,
dann mit ebenso vornehmer Kopfnicken sich erhob und
der Gesellschaft ein „Profit Mahlzeit!“ wünschte.

„Von dem wäre was zu erfahren!“ dachte Franz.
Auch er erhob sich.

„Was werden Sie mit dem angebrochenen Abend
anfangen?“ fragte er den die Zähne stochernden Lakaien.

„Hm!“ Der letztere zuckte die Achsel. „Ich soll
Herrn von Dorog mit dem Kupee um zwölf Uhr vom
Klub abholen. Noch fast vier Stunden!“

„Wie wär's, wenn wir einen kleinen Vummel
machten?“ lachte Franz. „Meine Absicht war's, eine
Droschke zu nehmen und in die Stadt zur Siechen'schen
Bierkneipe in der alten Post zu fahren. Sie kennen ja
die famose Künstlerkneipe, eng, daß man einander auf dem
Schock sitzen muß, ein Claarrenquäl, dok man ihn

nicht mit dem Säbel zertheilen kann, aber belichöses Bier
und eine Gesellschaft — ich finde dort immer einige meiner
früheren Kollegen. Sie sind mein Gast!“

Mit einer gewissen Herablassung nahm der Lakai
die Einladung an, er bat um einige Minuten Frist für
seine Toilette und ersuchte, mit ihm auf sein Zimmer zu
kommen.

Franz verstand den Zweck dieser Einladung, denn
er fand in dem Zimmer eine Einrichtung, deren sich ein
vornehmer Mann nicht zu schämen hätte. Er nahm ein
Glas echten Ungarweins als Bewirtung an, der Lakai
bat um Nachsicht, wenn er in seiner Gegenwart den Rock
wechselte, warf denselben über einen Stuhl und ging an
den Schrank. Sein Gast gewahrte mit ausblitzenden
Augen, daß das Couvert aus der Brusttasche fiel, mit
einem schnellen Griff bemächtigte er sich desselben und
that dann, als bewundere er den gespendeten Wein.

Bei Siechen hatte sich der knappe Raum schon ge-
füllt, man fand dort meist Leute von den Vorstadtbühnen,
vom Wallner-, vom Viktoriatheater, reisende Künstler,
die im Herbst auf Engagement spielen. Franz fühlte sich
in dieser Gesellschaft als Künstler, mit stolzem Bewußt-
sein stellte er seinen Begleiter einigen unbedeutenden Schau-
spielern, deren er die Hände schüttelte, als Verehrer der
Kunst vor. Inzwischen aber brannte ihm das Couvert
auf der Brust.

Unter einem Vorwand ging er hinaus und öffnete
daselbe. „Ungarisch!“ brummte er. „Und der Dumm-
kopf that, als habe er gelesen!“ Für alle Fälle steckte
er den Brief wieder zu sich und kehrte zurück.

Der Abend verlief sehr lustig. Nach Schluß der
Theater-Vorstellungen überfüllte sich das Lokal. Franz,
der, mit einem Nachbarn plaudernd, seinen Gast neben
sich aus den Augen gelassen hatte, sah, wie dieser sich
erhob und einem etwas corpulenten Herrn mit dünnem
schwarzgrauem Haar und Bart, rothem gebundenem Ge-
sicht und breiter Nase, der ihn anredete, die ihm von
diesem gereichte Hand drückte.

Das Gesicht erschien ihm bekannt — unangenehm
bekannt, aber er wußte sich nicht zu erinnern, wie und
wo er es gesehen. Der Vorsicht halber schielte er nur
zu dem Herrn auf, den er mit dem Lakaien über Wein-
geschäfte sprechen hörte. Der Fremde sagte eben, er
werde sich erlauben, dem Herrn Baron dieser Tage
wieder seine Aufwartung zu machen, er habe vorzüglich
Tolayer erhalten, den er empfehlen könne. Dabei fiel
der Blick des Sprechenden auf die Gäste des Tisches,
als suche er vergeblich einen Platz an demselben.

Franz wechselte jäh die Farbe. Es tagte plötzlich
in ihm; er zog das Sackuch aus der Brusttasche hielt
es vor die Stirn und sagte, sich abgewandt erhebend,
seinem andern Nachbarn, die Hitze verursache ihm schreck-
liche Kongestionen, der Herr möge seinen Platz einstweilen
einnehmen, er müsse hinaus in die frische Luft.

Erlaunt schaute ihm der Lakai nach, als er sich

Neues aus aller Welt.

— Die erste Hörnerschlittensfahrt unternahm
dieser Tage der Bote von der Spindlerbaude, den Sommer-
frischlern und Touristen des Riesengebirges als der
„Schwarze“ bekannt, auf dem frischgefallenen Schnee und
gelangte bis zur dritten Bank. In den letzten Tagen
war es da oben grimmig kalt. Schon in Bräunenberg
blieben die Fenster gefroren und auf der Koppe wurden
sogar 12,5 Grad Celsius Kälte beobachtet.

— 20.000 Mk. für zwei Briefmarken sind
in Berlin gezahlt worden. Es ist mit dieser Summe der
höchste bisher überhaupt verzeichnete Preis für Marken er-
reicht. Das Stück befand sich im Besitz des Herrn Philipp
Kosack und ist in den Bestand eines ausländischen Sammlers
übergegangen. Es war das Doppelschild einer britisch-
Guiana-Marke vom Jahre 1850 im Nennwerthe von zwei
Cents. Das kostbare Verkehrszeichen ist in dem seiner
Zeit so weitfernen Lande selbst hergestellt worden und des-
halb äußerst primitiv. Die Marke ist nichts weiter als
ein unregelmäßiger Kreis etwa in der Größe unserer Post-
stempel. Der von den Sammlern als maßgebend betrachtete
Katalog bewertete die rund geschnittene Marke mit 5000
Mk., sodaß der von dem genannten Händler erzielte Preis
in Sammlerkreisen nur für angemessen erachtet wird.

— Die indische Hungersnoth, nach überein-
stimmenden Berichten die schwerste dieses Jahrhunderts, ist
überwunden und Indien erholt sich langsam von ihren Ver-
heerungen. Zwar sind noch immer 1 1/2 Mill. Menschen

bei den Unterjüngungsarbeiten thätig, allein ihre Zahl
nimmt von Woche zu Woche ab, denn die Herbstsernte ist
geborgen und nach allgemeinen amtlichen Mittheilungen
stehen die Aussichten für die Frühjahrsernte durchaus
günstig. Ihren Höhepunkt hatte die Hungersnoth im
Sommer zur Zeit der englischen Jubelfeier, wo 4 1/2 Mill.
Menschen Unterstützung erhielten. Die Kosten der indischen
Regierung werden über 10 Mill. Pfd. Sterling betragen.

— Der Bernkasteler. „Bernkasteler Doktor“
ist ein Name, bei dessen Nennung die Zungenzäpfchen des fein-
gebildeten Weintrinkers in die denkbar angenehmsten
Schwingungen versetzt wird. Offenbar in Anlehnung an
diese berühmte Marke hat, wie die „Coblenzer Zeitung“
mittheilt, eine Kölner Weinhandlung die Waarenzeichen
„Bernkasteler Referendar“, „Bernkasteler Assessor“ und
„Bernkasteler Justizrath“ für sich eintragen lassen. Der
Weintrinker wird nichts dagegen einzuwenden haben, daß
in dieser hierarchischen Stufenleiter und paritätischen Be-
rücksichtigung von Amtsvertretern fortgesetzt werde, vor-
ausgesetzt natürlich, daß die klaffigen Träger dieser stolzen
Namen sich bemühen werden, einen standesgemäßen Ge-
schmack an den Tag bzw. an die Zunge zu legen.

— Episode aus den Kaiser-Manövern.
Am 7. September, dem Ehrentage der bayerischen Armee,
waren wir, nach dem schwierigen Marsch, in der Nähe
des Bahndammes Hanau-Windeln Zeugen eines allerliebsten
Zwischenfalls. Zum großen Leidwesen der blauen Jungen
war „Das Ganze Halt“ geblasen worden, bevor die Bayern
ihren Erfolg hatten ausnutzen können. General Graf Häfeler

war bekanntlich durch die bayerische Infanterie auf die
Höhen von Windeln zurückgedrängt worden. Das erste
bayerische Corps hatte sich noch nicht völlig entfalten
können und man sah nun plaudernd da. Das Weiter
war trüb, aber nicht regnerisch. Auf einem Morastfeld
tauchte ein baumlanger Gefreiter vom Leibregiment; am
Boden neben ihm stand ein kleiner, frisch gebrauchter
Taschen-Rochapparat und in der Hand hielt er eine Schale
mit dampfendem Inhalt. Diese improvisirte Feldküche
interessirte uns, wir traten näher und sahen, wie er eben
eines der bekannten Waggi-Bläschen aus dem Drobbeutel
zog und einige Tropfen in die Schale goß. Schmunzelnd
demerkte der Gefreite, die Schale an den Mund legend:
„Warme Bouillon“ und schlürfte den Inhalt mit Behagen.
Im gleichen Augenblick reitet ein preussischer Schiedsrichter
vorbei und in seinem Gefolge als Ordnungszahl ein kleiner,
prächtiger zu Pferde sitzender Husar. Bei unserem Gefreiten
angelangt, hält der Husar den Gaul an und neigt den
trinkenden Niesen: „Ranu! hat's warm gemacht, Kamerad?
Was?“ — Da richtete sich unser Bayer in seiner ganzen
Länge auf und sagt: „Jo! dös schon! Wenn ihr no a
bis'l länger gwart' hätt' mit dem dummen „Galtbloßn“,
nacha hätt' e's Zell sakrisch voll droschen kriagt, göll (gelt)!“
Der preussische General lachte hellauf, wir alle mit und
der Husar gab seinem Pferd die Sporen.

— Wenn sie kocht. Junger Themann (Mittags): „Ich
weiß nicht, die Sauce schmeckt entschieden nach Seife!“ — Frau
(nachdem sie gekostet hat, empört): „Was Du nur hast mit Deinem
Seifengeschmack — nach Petrus um schmeckt sie!“

zum Lokal hinausdrängte, und der Fremde übernahm freudig den ihm gebotenen Platz. Draußen im Hofe der alten Post, einem öffentlichen Durchgang, stand Franz, ängstlich aufathmend.

„Das mußte mir passieren! Die Narbe auf der linken Seite der Stirn! Aber zum Glück erkannte er mich nicht, es war ja dunkel damals, ich sah ja kein Gesicht mit der breiten roten Nase, als er bei Licht da stand und Aber ich bin ein Narr! Er kann mich ja nicht wieder erkennen; sein Diener ja, denn ich rang ja mit ihm Brust an Brust! Aber auch der kann schließlich sich irren, durch eine Neugierde getäuscht! Ich bin ja ein unbescholtener Mann, dem man unmöglich so etwas auf den Kopf zusagen kann!“

Er verließ den Hof und stand an der niederen Eisenbarriere der Spree in der Burgstraße, in das dunkle Wasser hinablickend, aber er schauderte vor demselben zurück, als sei es doch so weit noch nicht mit ihm. Nur in die Bierstube zurückzukehren wagte er nicht, was auch sein Freund von ihm denken mochte.

Das Bier, die Hitze, die Seelenangst trieben ihn fort. Es lebten Zwei, die ihn vor den Richter schleppen konnten, ihn, der sich doch für einen guten Menschen hielt, dem nur das eine Unglück widerfahren, daß durch diese unfelge Nervenzuckung in seinem Arm Er hatte es in der letzten Zeit auch so gut mit sich im Sinne gehabt. Ein hübsches, vermögendes Bürgermädchen wollte er heiraten, in einer großen Provinzialstadt irgend ein Geschäft gründen; seine kranke Mutter sollte dann seine Kinder warten und pflegen Solider Absichten konnte ein rechtschaffener junger Mensch nicht haben; aber daß dies Unglück an jenem Abend ihm hatte passieren müssen, und nur um eines fingerhaften Auges willen, den er doch nicht erreicht hatte!

(Fortsetzung folgt.)

Braut-Seidenstoffe

in weiß, schwarz und farbig mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirtl. Fabrikpreisen. Kaufende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hof-Zürich (Schweiz).

Wenn Sie gern



Schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:

Schrauth's

Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentinseife

Schutzmarke Bergmannszeichen.

Garantirt unschädlich.

Unübertroffen das Beste für Wäsche u. Hausputz.

1/2 Pfund-Packet 15 Pfg.

Überall zu haben.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

C. Brockmann's

weltberühmter phosphorsaurer

Futter-Kalk

unentbehrlich für jeden Viehstall, sowie für kaltsarmen Boden. Enthält 35 pCt. durch die Magensäure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantirt chlor- und arsenfrei.

Anbestellen durch General-Depot für Nassau und Hessen Drogerie Rothes Kreuz, Wiesmaring 3 (Inhaber Apotheker Kocks).

Werke
Broschüren
Statuten
Bonsbücher
Preislisten

Druckerei für Handel und Gewerbe

Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.

Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Kataloge
Rechnungen
Quittungen
Visitenkarten etc.
Briefbogen
Mitteilungen
Reise-Avise
Couverts etc.

Anfertigung von Drucksachen

jeglicher Art bei sauberer Ausführung und billigster Berechnung.

Für den familiären Bedarf: Geburts-, Todes-, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- u. Kartenform.

Rotationsdruck von Massen-Auflagen

in Prospekten, Zeitungsbeilagen etc.

Große Versteigerung.

Mittwoch, den 13. und Freitag den 15. Oktober cr., jedesmal Morgens 9^{1/2}, und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Herren- und Jünglings-Anzüge, Herren-, Jünglings- und Knaben-Paletots u. Mäntel, Hosen, Westen, Röcke, Jagdwesten, Herren- und Kinder-Filzhüte, Kinder-Unterhosen, Damen- und Kinder-Jaquets, Umhänge, Capes, Mäntel, Hutfedern in allen Größen und Farben, Sammt, Passementrie, Wachs-tuche, Holz- und Korbwaren aller Art, Pinsel, Schwämme, Spezereiwaren, Kaffee, Weiß- und Süßweine, Cigarren, Bijouterie-waren, 10 Körbe gepflückte Äpfel, Utensilien für Hut- und Rappenmacherei als: 2 Nähmaschinen, 2 Bügelosen, Bügeleisen, Gasbügelapparat, Zuschneidescheeren, Näh-schilde etc., Stoffreste u. dgl. m

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,

Auktionator u. Taxator.

Stach preisgekrönt.

Nur leicht mit Marke „Bär.“

Bären-Kaffee

Bester ächter Bohnenkaffee!

Alleiniger Hersteller:

P. H. Inhoffen, Kaiserl. Kgl. Hofl.

Kaffee-Röstanstalten, Bonn u. Berlin.

80, 85, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packet

In Wiesbaden in fast allen besseren Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen erhältlich.

In **Sonnenberg** bei:
Ph. Dern.
Ph. Derr.
Alfred Heimann Wwe.
Jac. Hubert
E. Neumann.
Ph. Wagner.

In **Dotzheim** bei
Wilh. Klee.
In **Schierstein** bei:
Jac. Kleebach.
Jos. Lauer.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Klasse 20b.

Echt zu beziehen durch:

Alle besseren Colonial- und Materialwaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreis
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchg. 34.

Telephon-No. 140.

In Max Hesse's
Verlag in Leipzig
Eilenburgerstraße 4,
ist erschienen und als
billiges, werth-
volles und vor-
nehmtes Geschenk
für die heran-
wachsende Ju-
gend
bestens zu empfehlen:

Statistik
des guten Tones
und
der feinen Eitel-
keit
von Constance von Franken.
6. Auflage. — Preis eleg. geb. 2.50 M.

„Es will viel sagen,
wenn man anerkennen
muß, daß dieser Rath-
geber des guten Tones
der sachlichste, ge-
schmackvollste, in Kürze
und Klarheit muster-
hafteste ist, der neuer-
dings erschienen.“ (Neues
Blatt 1894, Nr. 26.)
Zu beziehen durch
jede Buchhandlung,
sowie direct von
Max Hesse's
Verlag in Leipzig.

Holz u. Kohlen

nur gute Waare und von den besten Bechen liefert in
jedem Quantum zu den billigsten Preisen frei ins
Haus.

C. Capito, Adlerstr. 56.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Suchen Sie

eine Wohnung.

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Miethsgesuche.

Capezierer- Werkstätte

oder leeres Partierzimmer, wo man arbeiten kann, zu mieten gesucht. Offerte u. Preis u. 1. 2047. an die Exped. 2716*

Wohnung

von 3-4 Zimmern von einem Beamten auf 1. Jan. 1898 zu mieten gesucht. Garten-Benutzung erwünscht. Gefl. Offerten unter Z. 200 hauptpostlagernd erbeten.

Werkstätte,

welche sich für Wagen-lackiergeschäft eignet, sofort gesucht durch

Stern's
Vermieth-Agentur,
Goldgasse 6.

Zum 1. April 1898 sucht eine ältere Dame eine

Wohnung

von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, unweit des Theaters, m. Pension. Off. u. X 44 an die Exp. d. B.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Nerobergstr. 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Die Villa

Alwinenstr. 9 bestehend aus 10-11 Zimmern, zu verm. oder zu verkaufen. Näheres bei

Phil. Wöge, Nerostr. 16

Jobheimerstr. 46b

neues Haus am Kaiser-Friedrich-Ring, 2 elegante Wohnungen von 4 Zimmern mit Bad, 2 Balkons mit herrlicher Aussicht auf reichlichem Zubehör der Neuzeit entsprechend ausgestattet per 15. Oktober zu vermieten. Näheres Jobheimerstr. 46a, bei Walthers.

Emserstr. 65

Hochpart. von 6 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung auf 15. Okt. oder früher zu vermieten.

Wohnungen

von 7 und 8 Räumen, die hochlegant ausgestattet werden. Neubau Ecke Kaisers-Friedrich-Ring und An der Ringkirche, schönste Lage der Stadt (prachtvolle Fernsicht ins Gebirge, Neroberg, Platte etc.) auf 15. Oktober zu vermieten. Näheres An der Ringkirche 1, Part. 738

6 grosse Zimmer

mit Balkon, Küche und Zubehör für 1050 Mk. auf gleich oder später zu verm. Zu erfragen 731 Kirchgasse 23.

Im Neubau Schulg. 6

sind 2 elegante Wohnungen von je 5 geräumigen Zimmern, Küche nebst Zubehör (mit elektrischer u. Gas-Beheizung versehen) per sofort oder 15. Oktober preiswürdig zu vermieten. Das Haus resp. die Wohnungen eignen sich wegen ihrer centralen Lage für Berufe, welche verkehrreiche Verbindungen haben (Ärzte, Rechtsanwälte etc.) ganz vorzüglich. Täglich einzusehen und Näheres bei

Wilhelm Vinnenkohl,
Eisenbogengasse 17.

Schwalbangerstr. 14

1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern mit allem Zubehör auf 15. Oktbr. zu vermieten. Näheres Part. 492

Mittel-Wohnung.

Friedrichstr. 44 Gth. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres bei Wirt und Goldgasse 15 bei Christmann. 744

Sedanstr. 1

3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Auskunft part. 568*

Zimmermannstr. 1

3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör in der ersten Etage, ebenso dasselbe in der zweiten Etage ev. Part. auf sofort zu vermieten. Näheres Partierre. 655

Kleine Wohnung.

Albrechtstr. 9 kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sof. zu verm. 854

Hermannstr. 20

ein Zimmer u. Küche auf gleich zu verm. Näheres bei W. Kunz

Hirschgraben 18a

ist eine schönste Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. November zu verm. Näheres im Laden. 2668*

Kellerstr. 11

Vorderhaus, 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Dasselbe Gartenhaus 3 Zimmer, Küche im Abbruch und Keller per 1. Oktober zu verm. Näheres bei Johann Sauter Nerostr. 25

Kirchgasse 56

Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. November zu vermieten. 2603*

Wegergasse 4

1 Wohnung von 2 fl. Zimmern u. 2 Dachkammern z. verm. 2454*

Römerberg 12,

Hinterh. 3. St., 1 Zimmer, Küche, mit oder ohne Dachkammer auf 15. Okt. zu verm. Näheres Borderh. 1.

1-2 Zimmer

ach Wahl, an ruhige bessere Mieter, bei einzelner Dame, abzugeben. 113 Saalgasse 34 „Bis zu Vohheim“ 832

Schwalbangerstr. 41

Partierre, 2 Zimmer u. Cabinet zu verm. 838

Webergasse 45

abgeschl. Wohn-, Zimmer u. Küche, Keller, auf 1. Novbr. zu verm. Näheres im Regierladen. 851

Walramstr. 20

Wohnungen von 2 Zimmern, ein Zimmer, Küche und Keller, sowie ein Partierzimmer zu vermieten. 2625*

Neugasse 22

ist eine Dachwohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu verm. 864

Läden. Büreaus.

Eckladen

für Spezerer- und Flaschen-bierhandlung auf Oktober zu vermieten. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Laden

mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu verm. 857

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Wilh. Becker, Dorfstr. 387

Laden

mit Wohnung zu verm. 363

Laden

mit 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. Zu erfr. 833

Wächelsberg 4

ist ein großer und ein kleiner Laden mit Wohnung zu verm. Näheres Walramstr. 37. 862

Werkstätten etc.

Kirchgasse 56

eine Wohnung mit Werkstätte für Tapezierer oder sonstiges Geschäft passend auf 1. Januar 1898 zu vermieten. 2602*

Steingasse 25

ist eine

Werkstätte

zu vermieten.

Sedanstr. 5

großer Containerraum mit Wasser für Gemüse- und Obstlager sehr geeignet, ev. Werkstätte, billig zu verm. Näheres Part. 680

Webergasse 50

1 Flaschenbierkeller, ev. als Waschküche zu verwenden, zu vermieten 653

Römerberg 16

1 Flaschenbierkeller, auch als Kartoffel- Gemüse- oder sonst. Raum geeignet, bill. zu verm. Näheres bei 2. Meurer Eisenstr. 31, 1. 1250*

Logis. Zimmer.

Bleichstraße 3

1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1-2 Betten und Pension sofort zu vermieten. 122

Bahnhofstraße 6,

1. St. r., ein schön möbliertes Zimmer auf 15. Okt. od. später zu verm. 2748*

Bleichstraße 26,

2. St. r., gut möbliertes Zimmer an anst. Herrn od. Dame mit od. ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 2715.

Drudenstraße 11

können 1 auch 2 junge Leute billige Schlafstelle erhalten. Näheres bei J. Christ. 2598*

Frankenstraße 11,

2 St., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2538*

Frankenstraße 24

2, 1. schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 2746*

Goldgasse 3

ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2750*

Hellmundstr. 41,

2 St., finden anst. Herren gute Kost und Logis auf gleich, mögl. für 9 Mk.

Herrngartenstr. 10, 1,

3 große möbl. febl. Zimmer per gleich oder später zu verm. 513*

Geisbergstr. 11

Möbl., möbl. Zimmer zu vermieten 2656*

Hermannstr. 2

1 St., ev. 2 auch 3 anst. junge Leute schönes und billiges Logis mit od. ohne Kost. 2744*

Hirschgraben 22

2. Stock, ein schönes, groß. möbl. Zimmer an einen anst. Herrn zu vermieten. 831

Jahnstraße 36,

2 St. r., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Lehrstraße 12

1, 1. möbliertes Zimmer zu vermieten. 2761

Mauergasse 6

Gth. 1. St. r., erhalten 2 reinf. Arbeiter Kost und Logis. 290

Wegergasse 18

erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost und Logis. 2697*

Wörthstraße 47

Möbl. r. können zwei auch drei reinf. Arbeiter für Mk. 1.20 per W. 4. Schlafstelle erh. 863

Dranienstr. 40

2 St. rechts, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 609

Dranienstraße 47

Gth., 3 St. l., erhalten reinf. Arbeiter Logis. 764

Dranienstraße 42

Gth., 2 St. r., einfach möbliertes Zimmer zu verm. 2749*

Römerberg 3,

1. Stock l., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 2644*

Villa Nizza,

Leberberg 6, Schön möbliertes Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten.

Nicolassstr. 18, 4,

2-3 unmöbliert. schöne Zimmer

für ältere Dame oder alleinstehenden Herrn zu verm. Anz. von 2-3 Uhr Nachmitt. a

Villa

Leberberg 10 in feinsten ruhiger Lage m. prachtvollem Park, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 108

Niehlstraße 10

1 St. l., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2765*

Römerberg 3

ist eine leere Stube zu verm. 2758*

Römerberg

Gth. 2. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 850

Schulberg 15,

Hinterh. Part. r., ist eine möbl. Mansarde billig zu verm. 2566*

Sedanplatz 4,

Möbl., 1 St. r., schön möbliertes Zimmer bill. zu verm. 740

Spiegelgasse 8

2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten, eventuell mit Werkstätte. 2768

Wellrichstraße 15

G. 1. kleine Mansarde m. Bett zu vermieten. 860

Wellrichstr. 16, 2

möbl. Zimmer sof. zu vermieten Wöchentlich 8 Mk. 845

Wellrichstraße 18,

Gth. 3. St., kann ein anst. jung. Mann gute Schlafst. erhalten

Leere Zimmer.

Adlerstraße 15 ist eine Mansarde zu verm. 809

Feldstraße 26

ein schönes großes Zimmer auf 1. Nov. zu verm. 853

Frankenstraße 10

ist sofort eine schöne Mansarde zu vermieten. 626

Göthestr. 4, part.,

eine schöne Mansardstube gegen Verrichtung häuslicher Arbeit an eine ruh. Person zu verm. 2364*

Karlstraße 30

ein unmöbliertes Partierzimmer und eine Mansarde zu verm. 829

Lehrstraße 12

1, 1., eine Mansarde billig zu vermieten. 2762

Wörthstr. 11, 2,

eine reizbare Mansarde zu verm.

Philippensbergstr. 2, 1,

leer. Zimmer an einz. Person zu vermieten. 684

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Stagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdehof oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D.R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84.000 M. durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verk. rent. Haus, für i. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vord. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 6611

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Stagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blindenschule billigst durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachhal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Stagen-Villa, mittl. Sonnenbergstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. w. Sterbhall Gebäude in bester Lage, auch zur Errichtung eines Ladens vorzüglich geeignet, zum Feldgericht Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obreichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen oder p. 1. Okt. d. J. anderweitig zu vermieten Villa Belvedere, Parkstraße 54, mit Pferdehof, Remise, Kutscherzimmer und 1 Morgen Park. Näh. bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu ver- Haus mit Kottgegend, Colonialwaaren-Geschäft in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen Villa, Nerobergstr., 10 Zimmer, Mansarden, für 65.000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Arondirte Bauplätze von dem Terrain des Paulinen-Schlossens zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wegen Sterbefall zu verkaufen zwei nebeneinanderliegende Häuser mit gr. Terrain, untere Adelsheidstraße durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen hochherrschaftliche Villa mit Garten, nächst dem zukünftigen Centralbahnhof, für 63.000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen frequente rentable Fremden-Pension in Bad Schwalbach 0 fein möblierte Fremdenzimmer, gr. Garten. Näheres durch J. Chr. Glücklich. 240

Die herrschaftliche Villa Nerothal 15, mit gr. obreichem Garten, ist per sofort Wegzugs halber sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen comfortable Villa für zwei Familien oder zum Alleinbewohnen (vorderes Nerothal). Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen gut gehendes Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich. 240

Zu vermieten prachtvolle Stallung für 8 Pferde - Remise für 10 Wagen - eigene Reitbahn - Ausschermwohnung - durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 240

Für Kapitalisten kostenfreies Placament guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36. 5

Villa

(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6. 5

Haus

in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6. 5

Neues Haus

in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weinberg, 5 Läden, Thorfahrt, Stallung, große Magazine, für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberstuf von 1800 M. z. vt. Kostenfr. Aust. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 5

Rentables



Haus

Süd-Stadtheil, 3-Zim.-Wohn., schöner Hintergarten, auch für jeden Geschäftsmann geeignet, abtheilungshalber für 42000 M. mit 3-4000 M. Anzahl. zu verk. durch W. Schüssler, Jahnstr. 36. 5

Rentables Haus

(Süd. Stadtheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36. 5

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegzugshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Villa,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Gärten, die feinsten Obstsorten enthaltend, an der Dieblicher Allee gelegen, zu verkaufen. Gest. Offert. an Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1. 54

Zu verkaufen Haus im Wellriethviertel mit Schreiner- und Kuchengeschäft, Preis 90.000 M., durch A. Dörner, Wellriethstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherrschaftliche Stagenhäuser n. der Adelsheidstr. Preis 110.000 M., 120.000 M. und 180.000 M., durch A. Dörner, Wellriethstr. 33. 6

Preiswerth zu verkaufen

frankreichs halber neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Filiale. Näh. durch A. Dörner, Wellriethstraße 33. 1

Haus,

viereckig, mit Schloßerei und Hinterhaus, Preis 52.000 M., durch A. Dörner, Wellriethstraße 33. 3

Zu verkaufen:

Edelhaus

mit 2 Läden und Wirtschaft, Preis 105.000 M., durch A. Dörner, Wellriethstr. 33. 9

Zu verkaufen Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutscherwohnung und schönem Garten, Preis 75.000 Mark, durch A. Dörner, Wellriethstr. 33. 5



Ein rentabl. Haus 4 Zimmer-Wohn., mit schönem Hintergarten, nahe der Rheinstr., besonders für Beamten geeignet, für 48000 M. mit einer Anzahl. von 3-4000 M. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36. 5

Schön gelegenes Eckhaus, worin eine ältere gute Wirtschaft betrieben wird, zu verk. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentirt sehr gut, so daß der Käufer die Wirtschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Nießwerth frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 5

Für 23.000 Mk. Landhaus mit Stallung u. großem Garten, (passend für Milchbureau, Speisereisgeschäft, sowie für Kutscher), 15 Min. vor der Stadt in einem Villenviertel gelegen, mit 5 bis 6000 M. Anzahl. sofort zu verk. Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes. 605

Für 23.000 Mk. Landhaus

mit Stallung u. großem Garten, (passend für Milchbureau, Speisereisgeschäft, sowie für Kutscher), 15 Min. vor der Stadt in einem Villenviertel gelegen, mit 5 bis 6000 M. Anzahl. sofort zu verk. Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes. 605

Rentables Haus

(Süd. Stadtheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36. 5

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegzugshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Villa,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Gärten, die feinsten Obstsorten enthaltend, an der Dieblicher Allee gelegen, zu verkaufen. Gest. Offert. an Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1. 54

Zu verkaufen Haus im Wellriethviertel mit Schreiner- und Kuchengeschäft, Preis 90.000 M., durch A. Dörner, Wellriethstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherrschaftliche Stagenhäuser n. der Adelsheidstr. Preis 110.000 M., 120.000 M. und 180.000 M., durch A. Dörner, Wellriethstr. 33. 6

Preiswerth zu verkaufen

frankreichs halber neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Filiale. Näh. durch A. Dörner, Wellriethstraße 33. 1

Haus,

viereckig, mit Schloßerei und Hinterhaus, Preis 52.000 M., durch A. Dörner, Wellriethstraße 33. 3

Zu verkaufen:

Edelhaus

mit 2 Läden und Wirtschaft, Preis 105.000 M., durch A. Dörner, Wellriethstr. 33. 9

Haus

im Westend, passend für Kutscher, auch für Bäckerei einzurichten, gute Lage, für den billigen Preis von M. 56.000 zu verkaufen. Näh. durch C. Frischkeisen, Immobilien-Agent, Steingasse 31.2. 10

Kleines neues

Haus

mit Garten, vierköpfig, 2 Wohnungen im Stod a 2 Zimmer und Küche, für 45.000 Mark, bei A. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 5

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6. 5

Kleines

Wohnhaus

an der Noosstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl. 5

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei W. Hartmann, 763 Adelsheidstraße 81, Park. 5

Zu verkaufen Eckhaus mit 3 Prod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 5

Cigarren-

Geschäft

in besserer Lage wegen Krankheit sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1

Großes

Geschäfts-

Haus

(Faulbrunnenstraße) zu verkaufen. Anfragen adressirt postlagernd F. W. 54 Wi. haben erditen. 1

Gastwirtschaft

mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Schenke, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier per Woche, 2 Stück Branntwein für 45.000 M. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Geschäft ist in einer Curstadt. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 5

Zu verkaufen:

Gasthaus

innmitten der Stadt, mit circa 60 Hektol. Bierverbrauch pro Mon., und Logizim., Preis 135.000 M., Anzahl. 20.000 M., durch A. Dörner, Wellriethstr. 33. 11

Krankeits halber zu verkaufen: Haus mit gutgehender Bäckerei, Hinterbau und gr. Thorfahrt, Preis 64.000 M., durch A. Dörner, Wellriethstraße 33. 12

Haus, worin Restaurant betrieben wird, in Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum, für 65.000 Mark bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 5

Haus mit Laden

in verkehrreicher Lage, rentirt Laden mit Wohnung frei, Preis 44.000 M. durch A. Dörner, Wellriethstraße 33. 5

Zu verkaufen:

Haus

mit breiter Thorfahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90.000 M., mit über 5000 M. Miethe-Eingang, durch die Immobilien-Agent. A. Dörner, Wellriethstraße 33. 10

Das beste Gasthaus in einer Stadt an der Bahn, Hauptbahnstation, ist altershalber zu verk. Rentabilität nachgewiesen. Auch ist noch eine Conditorei, die Erste am Platz billig zu verk. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 5

Haus

in Langenshwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden. 2

Eckhaus

mit flotter Schweine-Meierei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, 50 Zimmermannstraße 9 5

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße etc. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 5

Kostenfreie

Bermittlung

für Käufer bei Nachreichung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 5

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten krankheits halber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 5

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadtheil für die Lage zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exp. d. Bl. 728

Eine kleine

Villa,

welche der Neuzeit entspricht, nahe den Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42.000 M. zu verk. durch Schüssler, Jahnstr. 36. 2

Fremden-

Pension

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 5

Neues Landhaus

mit 50 Ruthen Obstgarten, in der Nähe Wiesbadens, für 29.000 M. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 5

Großes

Wirtschafts-

Etablissement

in schöner Kreisstadt a. d. Rheine, ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen u. kleinen Saal, 2 Wirtschaften u. 16 Wohnzimmer, einer Kegelbahn u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca 1 Morgen groß), worin große gedeckte Hallen u. 2 Kegelbahnen sich befinden, zu 30.000 M. bei 10.000 M. Anzahlung zu verk. Auskunft haben wollen Briefe postlagernd u. A. M. 64 Schüsslerhofstraße 2 Wiesbaden senden. 2

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse unseres Zeitungsformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,
30 Marktstrasse 30 (Ecke Neugasse).

Restaurant Waldhäuschen.

Das im herrlichen Adamsthal ca. 20 Minuten von der Endstation der electrischen Bahn (Walkmühle) gelegene Waldhäuschen ist, wenn nicht das Schönste, so doch eines der schönsten Etablissements in der Umgebung unserer Stadt und erfreut sich in Folge dessen auch stets bei einigermassen günstiger Witterung eines recht zahlreichen Besuches. — Die günstige Lage (Wald- und Wiesenluft), die schöne Gartenanlage (Weiher, Grotten, Pavillons etc.) sowie die gefällige Bauart (altdeutscher Styl) des Gebäudes wirken zusammen, um den Aufenthalt so angenehm, wie nur möglich zu gestalten. Elektrische Beleuchtung, sowie Telephon-Anschluss sind ebenfalls vorhanden. Helle und dunkle Biere, preiswerthe Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bei civilen Preisen; tägliche Omnibusverbindung mit der Stadt.

Abfahrt Walkmühle: 4, 5 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.

Abfahrt Waldhäuschen: 4 $\frac{1}{2}$, 6 u. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.

Fahrpreis 30 Pfg. pro Person.

Wöchnerinnen: | Für Kranke: | und Kinder:

Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.—, per Meter.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermomtr.	Nestle's Kinder- mehl, Kufeke's Kinder- mehl, Muffler's Kinder- nahrung.
Irrigatoren, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Steckbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach- Mutterlauge.	Urinfaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrucher- lampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft.	Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch- zucker Pfd. M.1.20
Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.		

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.



Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst der Marktstrasse.

Lager optisch. Artikel.

Werkstätte für Neuarbeiten
und Reparaturen. 4027

Unser Winter-Fahrplan pro 1897/98

ist soeben erschienen und zum Preise von

5 Pfg.

in der Expedition Marktstrasse 30,
(Eingang Neugasse) zu haben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Als Gelegenheitskauf

werden billig verkauft: 1 Eichen-Schreibbureau mit Auf-
satz, dazu besonderer Bäckerschrant, 1 nussb. Sekretär,
mehrere Bächer- und Kleiderschränke, Cylinderbureau,
Schreibtische, stummer Diener, tann. Kleider- u. Küchen-
schränke, Kommoden, Vertikow u. s. w.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Da ich mein
Ladengeschäft aufgegeben habe,
verkaufe ich die noch vorhandene Waare, alle Arten
Uhren, Goldwaaren,
Brillen, Thermometer u. s. w.
zu jedem annehmbaren Preise.

Otto Schaad.

Uhrmacher,

Schwalbacherstrasse 27, Hinterhaus 2 St. r.



**Stearin-
Kerzen**

(nicht abtropfend)

zu haben bei

J. B. Willms,

Seifenfieder u. Parfümeur,

Wiesbaden,

5 Wellstrasse 5.

Telephon 544.

**Zur Umzugszeit passender
Gelegenheitskauf!**

Metallfußbodenfarbe,

mit größter Deckkraft, trocken pro Pfund 20 Pfg., streichfertig in
Öl pro Pfund 30 Pfg., solange Vorrath reicht, bei

C. A. Schmidt.

Ecke der Pelzen- und Bleichstrasse.

NB Hoteliers und Hausbesitzer mache besonders auf
diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

**Wollene und wasserdichte
Pferde-Decken**

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Harry Süßenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Garnitur (Gelegenheitskauf)

sehr schönes Kamertafelchen-Sopha mit 2 Sesseln, dazu pass. Teppich-
Sopha, Vertikow, Pfeilerspiegel, 2 Säulen, 2 Oelbilder,
3 schöne Stühle, 1 Spiegelkrant, 1 Blumentisch mit Blumen
zusammen, auch getheilt, billig abzugeben.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Sie sparen viel Geld

durch unsere
erklärten

Glühkörper

(Marke Hassia).

Die Körper sind fertig abgebrannt und versand-
fähig. Auf alle Brenner passend, werden einfach auf-
gesetzt und angezündet. 6 Stück = 4.50 M., 10 Stück
= 7 M., 25 Stück = 15 M. Garantie für tabel-
loze Ankunft. Zu beziehen gegen Voreinsendung des
Betrages oder Nachnahme.

„Hassia“, Gasglühlicht-Anstalt,
Gießen, Bahnhofstrasse 59,

oder durch deren Vertreter:

Carl Meyer, Wiesbaden, Blücherstrasse 24.

Derselbe liefert auch im einzelnen:

1. Glühkörper (Marke „Hassia“) per Stück 80 Pfg.
incl. Montirung.

Befestigung per Postkarte wird vergütet.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von

Wilhelm Rau,

19 Bleichstrasse Wiesbaden, Bleichstrasse 19

Gegründet 1866

Gegründet 1866.

Grosses Lager in

Holz- und Metall-Särgen

jeder Art,

sowie Lager sämtlich. Leichen-Ausstattungen.

Prompteste Bedienung. Billigste Preise.

Bei vorkommenden Sterbefällen erbitte Anfrage
der Bestellung im Laden Bleichstrasse 19 und wird
sodann alles Weitere von mir veranlasst.

1409

Ein rentabl. Haus

oberen Stadttheil, mit Bad, Verstell, Gemüsegarten, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaarenhandel mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch **Schäffler**, Zahnstr. 36, 2. Stock.

Kohlen-Geschäft.

Ein Haus mit gutgeh. Kohlenhandel, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Steingasse 31.

Haus,

vierstöckig, im Westendviertel, mit großem Hof, Hinterhaus mit Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, ist für die Taxe von Mk. 50,000 zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Steingasse 31.

Haus

mit nachweislich gutgehender **Bäckerei** ist mit Kundschaft und Inventar für Mk. 65,000 zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Steingasse 31.

Hotel

im Rheingau mit starkem Fremdenverkehr ist Verhältnisse halber mit sämtlichem Inventar preiswürdig zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Immobilien-Agentur Steingasse 31.

Villa

an der Diebriehstraße (Eckhaus) ist billig zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Immobilien-Agentur Steingasse 31.

Wohnhaus

mit Thoreinfahrt, für jeden Geschäftsmann passend, rentiert 6 Pst., ist für den Preis von Mk. 75,000 zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Immobilien-Agentur Steingasse 31.

Haus

in der Steingasse in Loden, doppelte Wohn-, im Stock, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wäschereibetrieb, ist für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Brauerei u. Wirtschaft

in einer großen Stadt a. d. Bahn, vorzügliches Geschäft, fruchtbringend zu verkaufen, durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Dreistöckiges Wohnhaus

mit großem Garten, Selenenstraße, sehr rentabel für 58,000 Mk. bei 4000 M. Anzahlung zu verkaufen v. **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Stagenhaus,

zu verkaufen: neu, mit 7000 Mk. Miethe-Eingang, durch **A. Dörner**, Westrißstraße 33.

Restaurant

mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden, rentiert 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. unter V. V. 100 an die Exp. ds. Bl. 772

Haus

Kirchgasse, mit Thoreinfahrt, mehr. Bäder, für jedes Geschäft passend, rentiert 2000 Mark frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Villa im Herththal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, à 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näh. bei **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Haus

(untere Röderstraße) mit Hintergebäude worin geräumige helle Werkstätte sich befindet, Thoreinfahrt vorhanden, sofort zu verkaufen. Off. u. K. U. 23 bitte postlagernd Westrißstr. zu adressieren.

Grundstück,

1-2 Morgen, Frankfurter-, Mainzer-, Diebrieh- od. Schierkeinerstraße, darf auch 2 Gewann sein, zu kaufen gesucht durch **Wilh. Schäffler**, Zahnstr. 36.

Zu kaufen gesucht: Villa

8-10 Zimmer, Garten, in der Frankfurter-, Mainzer- oder Diebriehstraße durch **Wilhelm Schäffler**, Zahnstr. 36.

Gärtnerei,

3 Morgen, m. großem Wohnhaus, Stallung, Wasier, in geschützter Lage, auch für ein Sanatorium passend, für 52,000 Mk. zu verk. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Restkaufschillinge

zu kaufen gesucht durch **Stern's Hypoth.-Agentur**, Goldgasse 6.

Vorzügliches Gasthaus

(bürgerliches) in Mainz, bester Geschäftslage, monatlicher Bierverbrauch 70-75 Hektoliter, pro Jahr 8-9 Stck Wein, Einnahme für Abonnementsstisch 7-800 Mk. monatl., Einnahme im Ganzen für Speisen pro Jahr ca. 15,000 M., an Miethe gehen ein, außer den großen Wirtschaftsräumlichkeiten und dazu gehöriger Wohnung, 3200 Mark, Anzahlung möglich (Brauerei giebt gern erheblichen Zuschuß), für 110,000 Mk. zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Restaurant

Schönes größeres in bester Lage hier (größerer Umsatz) per sofort veräußlich. Anzahlung 12-20,000 M. Auskunft durch **P. G. Rück**, Luisenstraße 17. 793

500-600 Mk.

vontücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothetische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag ds. Blattes. 448

Gärtnerei

in Langenschwalbach, ca. 4 Morg., mit Wohnhaus, Treibhäuser, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 M., bei 1000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Haus

mit gut eingerichteter Bäckerei, (ohne Konkurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Bahnhofsstr.), für 26,000 Mk. bei 3-4000 Mk. Anzahlung, zu verk. oder für 750 Mk. pro Jahr zu verm. Näh. bei **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,

Zimmermannstr., 2 Wohnungen in jedem Stock, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner u. pass., rentiert Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 Mk. unter Taxe zu verk. Näh. bei **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Hotel.

In einer verkehrsreichen Fabrikstadt am Main ist ein gangbares **Hotel** in bester Lage, am Bahnhof gelegen, mit sämtlichem Inventar preiswürdig zu verkaufen. Reflektant. belieben ihre Adresse an **K. Frischeisen**, Steingasse 31, senden zu wollen.

Villa

Schöne mit 11 Zimmer (Dampfheizung), Garten, für Pension in bester Lage, zum 1. April zu verkaufen. Alles Nähere bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Eine schöne Villa

ganz nahe dem Kurpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Ziergarten, zu dem billigen Preis von 48,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler**, Zahnstraße 36.

Alle Druckfachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf fertigt schnell und billig an **Druckerei des Wiesb. General-Anzeigers** Comptoir: Marktstraße 30.

Unsere geschätzten Abonnenten,

so wohl hier als auch auswärts, werden gebeten, die Abonnementsbeträge für unser Blatt nur gegen die von uns ausgestellten gedruckten Quittungen bezahlen zu wollen.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Neues Haus,

2 Wohnungen in jedem Stock, mit gutem Speisewarenhandel, für 40,000 Mk., bei 11. Anzahl., zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Geflügel-Handlung

mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Kl. Villa

oer Bauplatz vor der Stadt sofort zu kaufen gesucht. Off. u. „Villa“ an Haasenfein & Vogler, K.-B., hier, Saalgasse 3. 813

Haus,

worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer möblirt, mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verk. Kostenfreie Ausf. durch **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Pachtgut.

Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder zu Petri l. J. übernehmen kann. Gest. Off. erb. unt. M. N. 170 an die Exped. d. Zeitg. 9/52

Großes schönes Haus

mittlere Schwalbacherstraße, enthaltend große Geschäftsfaktalien und Werkstätten, großer Hofraum vorhanden, zu verk. Off. unter F. W. 124 postl. Schützenhofstr.

Haus in der Westrißstr.

mit Thoreinfahrt und Werkstätt, Seitenbau, für 46,000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Ein Haus

mit Meßgerei und **Zwei Häuser** mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstätt sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Elville, Niederwallau und Erbach. Näh. unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568*

Milchgütchen

mit schöner neuer Villa, Stallung für 12 Kühe und ca. 10 Morgen Feld und Wiesen, für 18,000 Mk., Hälfte Anzahlung, auch zum Pensionshaus oder sonstigem geschäftlichen Betrieb geeignet, in einer sehr schönen und frequenten Badelandschaft im Taunus, baldigst zu verk. 2706* Offerten unter B. 900 hauptpostlagernd Frankfurt a. M.

Capitalien.

Hypothekengelder in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2 % zu haben durch die Hypotheken-Agentur von **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr.

Stern's Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

2800 Mk.

1. Hypothek zu 5%, aufs Land gesucht durch **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

60,000 Mk.

auf erste auch gute zweite Hypoth. zum billigen Zinsfuß auszuliehen, **30,000 Mk.** (auch getheilt) aufs Land auszuliehen durch **Wilh. Schüssler**, Zahnstraße 36.

4000 Mark

1. Hypothek, nach Kopenhagen gesucht zu 4 1/2 % durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9.

2 bis 300 Mk.

Eine junge Wittwe sucht ein Darlehen von Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter U. 1. 15 an die Exp. d. Bl. 2456*

7000 Mk.

zur ersten oder auch guten zweiten Hypothek sofort auszuliehen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 2759*

Jeder Inzerent

ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgiebt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.** wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existierenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender u. zu den coulantesten Bedingungen besorgt Kostenvoranschläge, Inseraten-Entwürfe, Skizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch, Fachmännischer Rath, Prompteste Belienung, Strengste Diskretion.

„Marburg's Alter Schwede“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit nicht unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sentenvenne man sich direct an **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.** 626*

Villa

8 Zimmer u., neu, elegant, zum Alleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres? 839 Schwalbacherstraße 41, 1.

Haus

mit gangbarer **Wirtschaft u. Bäckerei** billig (35000 M.) zu verkaufen. Näheres **Roonstr. 10, p. I.**

Zimmer-Thüren

in verschied. Sort. u. Größ. gleich lieferbar, empf. billigt u. send. Preiscurant gratis **Zippmann & Furthmann, Düsseldorf. 1766**

6500 Mk.

aufs Land per 1. Septemb auf 1. Hypothek gesucht. Gest. Off. u. B. 83 a. d. Exped. d. Bl. 1546*

600 Mk.

gegen Handschein und Bürgschaft (gute Zinsen) auf 5 Monate zu leihen gesucht. Off. unter K. 592b besörd. die Expedition. 5826

100 Mk.

zu leihen. Sehr baldgefällige Off. unter L. G. 100 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 2487*

300 Mark

zu leihen bei monatl. Rückz. Off. u. U. 2061 a. d. Exp. 2381*

20,000 Mk.,

auch auf gute 2. Hypothek, auszuliehen durch **Stern's Hypotheken-Agentur**, Goldgasse 6.

3-4000 Mk.

aufs Land in der Nähe von Wiesbaden als 1. Hypot. auszuliehen. Näh. bei **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermannstr. 9.

Friedrichstraße 8,
Wohn. 1, ein gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 2788

Sedanplatz 9,
Schladen, Weisenburgstraße, in
welchem Victualien- und Flaschen-
biergeschäft betrieben wurde, mit
oder ohne 4-Zimmer-Wohnung
lof. oder später zu verm. 876
Näh. Baubureau.

Bleichstraße 33,
Stb. part. r., febl. möbl. Zimmer
zu verm. 2779

Wohnung
von 4-5 Zimmern nebst Zubehör,
entweder Hochparterre o. 1. Etage,
nicht zu abgeben von sofort
oder 1. November zu mieten
gekauft. 38m
Angebote nebst Preisangabe zu
werden u. H. E. 100 an Rudolf
Mosse, Hanau a. M., bis zum
20. ds. Mts. erbeten.

Schwalbacherstr. 63
Part., erhält ein reini. Arbeiter
Kost und Logis. 2781

Zu vermieten:
Eine schöne
Villa
mit Garten, Geisbergstr., zehn
Zimmer, 5 Mansarden, Preis
sehr billig, durch
Wilhelm Schüller,
Jahnstraße 36.

Schachtstraße,
Ede der Steingasse, eine reizbare
Mansarde auf gleich und zwei
ineinandergeh. Mansarden zu
vermieten. 874
Näh. im Speereisladen.

Sette j. Gänse
gerupft, 8-10 Pf., à 40-45
Pf., Enten 55 Pf. geg. Nachn. fco.
R. Nickel, Adl. Linkuhnen,
p. Alt-Weynrothen, Dhr. 2780

Riehlstraße 6
sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu verm. 875

Steingasse 13,
Part. r., möbl. Zimmer m. sep.
Eingang zu verm. 2782

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren
72
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,
Bitte Preise zu verlangen.

Das Beste für die Haut
sicheres Conservirungs-Mittel
Creme de Fleurs
Dose 25 Pfg.
Fritz Bernstein,
Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 25. 346

Schuhmacher,
welche außer dem Hause arbeiten,
werden gesucht. 2784*
Morigstraße 30, Stb. 1.

Winter-Hebergier
sehr wenig getragen, billig zu
verkaufen durch J. Riegler,
2786* Langgasse 43, 1 St.

Walramstr. 19
2, 1. möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 2787*

Schneider
erhalten schönen Sitzplatz.
2770* Wellritzstr. 45, 3.

1 Porzellanofen
billig zu verk. 2769
Elisabethenstraße 4.

Lagerplätze,
3 Stüd., à 20 C.-R.-Rtr.,
Mainzerstraße, zu verm. Näheres
Langgasse 19. 873

Hellmundstr. 45, 1,
ist ein möbliertes Zimmer zu
vermieten. 2774

Ladeneinrichtung
für Spezereigeschäft
geeignet, zu kaufen gesucht.
Offerten unter J. R. 500
an die Expedition dieses Blattes.
2768

Chaiselongue
ein braunes, eichenes
ist billig zu verkaufen. 872
Neugasse 9, 1 St. 1.

Schachtstr. 18, 1,
ein heizbares leeres Zimmer per
sofort zu verm. 2776
Näh. Kl. Kirchgasse 3, Ladens-
Bureau.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren
72
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,
Bitte Preise zu verlangen.

Königliche Schauspiele.
Mittwoch, den 13. Oktober 1897. 205. Vorstellung
4. Vorstellung im Abonnement A.
Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauernhehre.)
Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga
entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Renasci. Deutsche
Bearbeitung von Oskar Peruggini. Musik von Pietro Mascagni.
Musikalische Leitung: Herr Regi. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowak.

Santuzza, eine junge Bäuerin . . . Frau Neuh-Bele.
Turridu, ein junger Bauer . . . Herr Kraus.
Lucia, seine Mutter . . . Herr Schwarz.
Alfio, ein Fuhrmann . . . Herr Bahl.
Pola, seine Frau . . . Herr Groß.
Bäuerinnen . . . Herr Hofmann.
Frau Baumann.

Das Versprechen hinter'm Herd.
Eine Scene aus den bayerischen Alpen mit Nationalgesängen
von Baumann. Musik von Strin.
Michel Quantner, Wirth der Abtenau . . . Herr Rudolph.
Lola, sein Sohn . . . Herr Hof.
Randi, Almerin im Dienste bei Quantner . . . Herr Brodmann.
Freiherr von Streigow . . . Herr Grebe.

Reißeigen.
Schauspiel in 4 Akten von Theobald Reibbaum.
Regie: Herr Köchp.
Gerhard von Roret, Abt von St. Germain . . . Herr Schreiner.
Abdmar von Roret, Kammerherr des Königs . . . Herr Faber.
Johanne von Arlon, Wittve, Nichte des Abts . . . Herr Santen.
Dennis Bonard, Goldschmied und Bildhauer . . . Herr Rodius.
Dapfist, seine Gehilfen . . . Herr Stöhr.
Thomas, . . . Herr Merito.
Andreas, . . . Herr Rudolph.
Gilarius, . . . Herr Ruffeni.
Der Prevot von Paris . . . Herr Bahl.
Robert, . . . Herr Reumann.
Anselm, . . . Herr Grebe.
Camilla, Jolanthes Dienerin . . . Herr Ulrich.
Margot, . . . Herr Scholz.
Remy, . . . Herr Hof.
Nicolas, . . . Herr Groß.
Ein Page Jolanthes . . . Herr Rudolph.
Ein Herr vom Hofe . . . Herr Spieß.
Studenten, Mönche, die Bruderschaft der Goldschmiede, Reisseigen des
Abtes und der Stadt Paris, Pagen, Landleute, Trompeter.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Bank-Aktion.
Deutsche Reichsbank . 180,40
Frankf. Bank . 180,00
Deutsche Eff.-W.-Bank . 114,80
Deutsche Vereins- . 117,70
Dresdener Bank . 154,50
Mitteldeutsche Cred.-B. . 112,80
Nationalb. f. Deutschl. . 144,50
Pfälzische . 140,00
Rhein. Credit- . 138,00
Hypoth. . 171,90
Württemb. Verb. . 149,30
Oest. Creditbank . 286,37
Bergwerks-Aktion.
Bochum, Bergb.-Gussat. . 183,90
Concordia . 278,00
Dortmund Union-Pr. . 179,70
Gelsenkirchener . 180,10
Harpener . 180,10
Hibernia . 192,00
Kaliw. Aschersleben . 147,60
do. Westeregeln . 194,30
Riebeck, Montan . 192,80
Ver. Kbn. und Laurab. . 163,50
Oesterr. Alp. Montan . 137,70
Industrie-Aktion.
Allgem. Elektr.-Ges. . 187,00
Anglo-Cont-Guano . 288,50
Bad. Anilin- u. Soda . 72,00
Braunel Binding . 458,70
z. Basighaus . 231,50
z. Storch (Speier) . —
Cementw. Heidelberg . 123,00
Frankf. Trambahn . 181,00
La Veloce Verz.-Act. . 362,00
do. Stamm-Act. . 91,50
Braunel Eiche (Kiel) . 39,00
Bielefelder Maschl. . 180,—
Chem. Fabr. Griesheim . 284,00
Goldenberg . 182,—
Waller . 18,40

Staatspapiere.
4. Reichsanleihe . 102,80
3 1/2. do. . 102,00
3. do. . 97,10
4. Preuss. Consols . 102,85
3 1/2. do. . 103,10
3. do. . 97,89
5. Griech. . 30,30
0. Ital. Rente . 92,50
4. Oest. Gold-Rente . 113,0
4. Silber-Rente . 86,70
4. Portug. Staatsanl. . 83,40
4. do. Tabakanal. . 9,—
5. Russere Anl. . —
5. Rum. v. 1881/88 . 101,80
4. do. v. 1890 . 91,80
4. Russ. Consols . 102,60
5. Serb. Tabakanal. . —
5. L.B. (Nisch-Pir.) . —
4. St.-R.-B. H.-Obl. . —
5. Span. Russere Anl. . 61,80
5. Türk Fund. . 95,20
5. do. Zoll . 95,90
1. do. . —
4. Ungar. Gold-Rente . 102,20
4. do. v. 1889 . 102,50
4. do. Silb. . 88,20
5. Argentinier 1887 . 73,20
4. do. innere 1888 . 55,80
4. do. Russere . —
4. Unif. Egypter . 107,60
3. Priv. . 103,20
5. Mexicaner Russere . 92,80
5. do. E.-B. (Teh.) . 87,70
3. do. cons. inn. St. . 23,40
Stadt-Obligationen.
4. abg. Wiesbadener . 100,20
4. 1887 . 101,30
4. do. v. 1896 . 100,50
4. Stadt Lissabon . 64,70
4. Stadt Rom V/III . 94,80

Residenz-Theater.
Mittwoch, den 13. Oktober 1897. 42. Abonnements-Vorstellung.
Zum 13. Male:
Frau Bientenant.
(La Dot de Brigitte)
Operette in 3 Akten von Paul Ferrier und Antony Mars.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Donnerstag, den 14. Oktober 1897.
Zum 1. Male:
Der Waldteufel.
Operetten-Poëse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von
B. Ronstadt.

Couplet von G. Gieß. — Musik von G. Steffens.
von Walzen . . . Adolf Stiewe.
Frau v. Walzen . . . Clara Krause.
Kumbert, deren Sohn . . . Emil Rothmann.
Elise von Walzen . . . Ida Wilhelm.
Casimir Fildrich, Commisshonär . . . Hans Rausch.
Benno Brünning, Ingenieur, dessen Mündel . . . Carl Hedmann.
Hompel, Rentner . . . Gustav Schulte.
Staufer, Förster . . . Otto Engelst.
Trude, seine Tochter . . . Ida Rattner.
Peter Biegel, Pächter . . . Rudolf Barial.
Hefe, Magd . . . Minna Kgt.
Stoffel, Knecht . . . Hermann Kunz.
Bärbel . . . Juli Güler.
Hanne . . . Gertrud Alberti.
Käthe . . . Marg. Frank.
Martha . . . Elly Osburg.
Grete . . . Gertrud Rüger.
Joseph . . . Potti Wieder.
Tony . . . Grete Kriebel.
Anna . . . Emma Behauer.
Rosal . . . Clara Richter.
Zwischen dem 2. und 3. Akt findet eine größere Pause statt.
Raffensöffnung 6.30. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr 45 M.

WALHALLA
Grand Restaurant
Wiesbaden. Kirchgasse 50
vis-à-vis dem Mauritiusplatz,
Specialität:
Frühstücks- und Abendkarte
zu kleinen Preisen
Diners à 1.50 und 2.50 Mark
im Abonnement 1.20 und 2.20 M.
Münchener Spatenbräu, Pilsener Aktien, Wiesb. Felsenkeller.
Reichhaltige Weinkarte.
Separirte Weinstube und Café.
Neu erbaut. Neu erbaut.
Walhalla
Specialitäten-Theater I. Ranges
WIESBADEN
Mauritiusstrasse 1a. Pferdebahnhaltestelle.
Jeden Abend
die phänomalen the three Palmers und die übrigen
Specialitäten.
Nur noch drei Tage das jetzige brillante
Ensemble
Dampfheizung und gut funktionierende Ventilation in
allen Räumen. — Beliebte vorzügliche Küche.
Münchener Spaten, Pilsener und Wiesbadener Bier.
Die Direction.
567

Reichshallen-Theater.
16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebinger.
Ältestes
Specialitäten-Theater am Platze.
Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.
Anfang Abends 8 Uhr.
GROSSE DAUERENDE
WIESBADENER
KUNSTAUSSTELLUNG
IN DEN KUNSTSÄLEN
LUISENSTRASSE.
Einzel-Entree . . . M. 1.—
Familien-Abonnement . . . M. 7.50
Einzel-Abonnement . . . M. 4.—
" " für Auswärtige . . . M. 3.—
Notiz: Ankäufe geschehen durch unsere Vermittelung
unmittelbar von Künstlern selbst. Gebote werden
jederzeit prompt vermittelt.

SELBSTSTUDIUM
Elektrotechnik
„Maschinenbau“
„Tiefbauwesen“
O. Karmack
...
Elektrotechnische
„Maschinenbau“
„Tiefbauwesen“
...
Freitag, den 15. Oktober 1897, Abends 8 Uhr:
im grossen Saale des Casino, Friedrichstr. 22:
Concert
des
Hofpianisten Raoul von Koczalski.
Eintrittskarten: Für reservierte Sitze à 3 M.,
nichtreservierte Sitze à 2 M., Stehplätze à 1 M. und
Schülerkarten (Stehplätze) à 50 Pf. sind vorher in
der Hofmusikalien-Handlung von Heinrich Wolff,
Wilhelmstrasse 30, und Abends an der Kasse zu haben.

Restaurant „Pfau“
Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacherstrasse,
hält sich dem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.
Anerkannt vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.
Guter Mittagstisch von 12—2 Uhr zu
Mark 0.80 und 1.20
(Abonnement Ermässigung).
Soupers von 6—10 Uhr zu M. 0.60 u. 1.—
Ausgang von allem Export- u. dunklem Lagerbier
aus der Hofbrauerei „Schörförth“ Mainz, sowie ff. Kulm-
bier Petzbräu u. Berliner Weissbier. Reingehaltene Weine
der Weingrosshandlung von A. Meier.
Hochachtungsvoll
W. Winter Wwe.

„Zur Quelle“
Neue Brauerei, Mainzerlandstr. 5
Heute:
Metzelsuppe.
Es ladet köstlich ein
W. A. Kesselring.
Stadt Luxemburg.
Morgen Donnerstag: 2785*
Metzelsuppe
Chr. Schüller.
Zahn-Atelier
Carl Märker, Schwalbacherstrasse 27, 1. St.
Absolut schmerzlose Zahnoperationen.

Zu einem Tanz-Cursus können
noch einige Damen und Herren bei-
treten. Philippsbergstrasse 12,
2661* 1. Stock links.

6 Pf. Neue Rollmöpse 6 Pf.
Bismarckharinge, russ. Sardinen, holl. Voll-Haringe,
marinierte Haringe, Essig- und Salzgurken, Gewürz-
gurken, Mixed-Pickles (ausgemogelt) empfiehlt
J. Haub,
Mühlgasse 13, Ecke der Pfänergasse.

Bürstenwaaren,
Kämme, Wagen- und Fensterleder, Putztücher, feinste
Toiletten- und Badeschwämme etc. in bekannter guter
Qualität empfiehlt
Peter Becker,
Bürstenmacher u. Frotteur,
Mauritiusstrasse 9, Laden.

Little's Flüssigkeit.
Ausgezeichnetes, billiges Viehwaschmittel, um Hautstiche
von Ungeziefer und Hautkrankheiten zu reinigen.
717
Prämiert mit gold., silb. u. bronz. Medaille
und Ehrendiplomen.
Henry Des Arts, Hamburg.

VISITENKARTEN
100 Stück von 75 Pfg. an.
♦♦♦ Verlobungskarten ♦♦♦
♦♦♦ Einladungskarten ♦♦♦
♦♦♦ Glückwunschkarten ♦♦♦
♦♦♦ Trauerkarten ♦♦♦
♦♦♦ Trauerbriefe ♦♦♦
fertigt schnell und billigt an
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule
Winter-Programm.
a) **Oeffentliche Vorträge**
im grossen Saale des Hotel Victoria, Wilhelmstrasse:
Am 28. Oktober d. J.:
1. Arthur Achleitner-München: *Humor in den Bergen.*
Am 13. November d. J.:
2. Jens Lützen-Berlin: *Das Geheimniss des Nord-*
pols. — Lichtbildervortrag.
Am 30. November d. J.:
3. Jens Lützen-Berlin: *Tausend Meilen durch das*
Wunderland der neuen Welt. — Lichtbilder-
vortrag.
Am 12. Januar 1898:
4. Max Oppmar-Hanau: *Humoristischer Dialektabend*
in neun verschiedenen Mundarten.
Am 15. März 1898:
5. Kgl. schwed. Lektor Dr. E. Th. Walther-Lund:
Im Lande der Mitternachtssonne. Mit 200 Licht-
bildern.
Eintrittspreis zu jedem Vortrag: I. Platz für Nicht-
mitglieder 1 M., für Mitglieder 50 Pf.; II. Platz für
Nichtmitglieder 60 Pf., für Mitglieder 30 Pf.; Cylus-
Abonnements für Nichtmitglieder I. Platz 4 M., II. Platz
2.50 M. 602
b) **Fachvorträge**
über kaufmännische Fragen, Gesetze, Nahrungs-
mittelchemie etc. von tüchtigen Fachleuten im
Vereinstokal zum „Krokodil“, Luisenstrasse.
Ende Oktober spricht u. a. Herr Patent-Anwalt
Sack-Leipzig über das **Waarenzeichenschutz-**
gesetz.
Der Vorstand.
Zither-Unterricht
ertheilt gründlich nach
leichtfaßlicher Me-
thode in und außer dem
Hause.
H. Winkler, Musiker,
Sedanstrasse 7, 2. Stock.

Für Gärtner.
Ein Gartenhaus, 8—9 m, mit Kniestock, Schieferdach, auf
Abbruch zu verkaufen. Näheres 2766*
Abbruch Block'sches Haus,
oder bei **P. Lerch, Dohheimerstrasse 76.**

Am Abbruch Block'sches Haus
sowie Kirchgasse 27
sind Fenster und Thüren, Bau- und Brennholz und dergl. mehr
billig zu verkaufen, sowie Erker 2,50—1,60, mit Zubehör.
2765*
P. Lerch.

30 Pfg. Große Schellfische 35 Pfg.
30 „ Cablian im Auschnitt 35 „
(in Eispackung)
J. Schaab, Grabenstrasse 3.
Rollmöpse Stück 5 Pfg., Sardinen D 1/2-Pf. 1.60 Pf.
Rohschellfische Stück 4 u. 6 Pfg. erwartend. 343
Wenige Tropfen

MAGGI
173
Jac. Minor, Schwalbacherstrasse 31.

Wiesbadener
Militär-Verein.
Samstag, den 16. October cr., Abends
8 Uhr beginnend, im Saale des Katholischen
Vereinshauses, Dohheimerstrasse 24, zur Feier des
Stiftungsfestes

Concert und Ball
unter gütiger Mitwirkung geschätzter Solisten.
Der Zutritt ist frei; jedoch nur Mitgliedern und
von diesen einzuführenden Gästen gestattet und gelten
hierzu folgende Bestimmungen: Jedem Mitglied steht
das Recht zu außer einer Dame noch zwei Gäste
einzuführen. Für dieselben sind vorher bei unserem
Kassirer Herrn Kaufmann **Emil Lang, Schulgasse 9,**
die diesbezüglichen Karten in Empfang zu nehmen.
Letztere werden mit Namen versehen und haben nur
persönlich Gültigkeit. Für Mitglieder dient das Vereins-
abzeichen als Legitimation. **Schulpflichtige Kinder**
beliebt man fern zu halten.
Unsere verehrl. Herren Ehrenmitglieder und Mit-
glieder nebst Angehörige laden wir zu dieser Feier er-
gebenst ein.
598
Der Vorstand.

Restauration Zur Rheinlust
21 Albrechtstrasse 21
Haltestelle der Strassenbahn (Adolphsallee) und nächster
Nähe des neuen Landgerichts.
Dem Beispiele anderer Grossstädte folgend, kostet
ab 1. Oktober d. J. bei mir
ff. Lagerbier
aus der Brauerei „Zum Bierstädter Felsenkeller“
per Schoppen 4 10 und 5 10 (nach Wunsch)
10 Pfg.
Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pf., belegtes Brod
mit Schinken, Fleisch etc. 15 Pf., halbe 10 Pf., Portion
Wurst 15 Pf., Hand- oder Schweizerkäse mit Butter
und Brod 15 Pf., warme Speisen zum Selbstkostenpreis
bis 1 Uhr Nachts. Div. Schnaps und Cognac 5 Pf.
Reine Weine per 1/2 Schoppen von 15 Pf. an.
Achtungsvoll **M. Schmidt Wwe.**

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. 106
A. Leicher, Adelsheidstrasse 46.

An die Damenwelt!
Den verehrten Damen von Wiesbaden zur gef. Mit-
theilung, dass am **Mittwoch, den 20. October, Abends**
8 Uhr, in der **Bergschule (Schulberg 10)** ein **13stündiger**
Stenographiekursus für Damen
beginnt. Der Unterricht erfolgt nach dem **Einigungs-**
System Stolze-Schrey-Velten, welches alle Vorzüge der
älteren Systeme in sich vereinigt, daher leicht erlernbar,
grosse Schreibfertigkeit und leichte Lesbarkeit.
Anmeldungen werden entgegen genommen von **Fräulein**
Gall, Dohheimerstrasse 36, Part., Herrn O. Zittlau,
Roonstrasse 15, Part., sowie zu Beginn des Unterrichts in
der Bergschule. **Honorar** incl. Lehrmittel **Mk. 6.—**
praenumerando. 587



Winter-Saison 1897/98.

Neuester

„Baletot“

in allen modernen Farben und
Größen vorrätig.

Von **Mk. 24.—** anfangend

Gebrüder Süss

am Kranzplatz.

Medicinal-Drogerie „Sanitas“,

3 Mauritiusstrasse 3, im Centrum der Stadt, neben Walhalla. Telephon 562.



Billigste Preise,

GROSSES LAGER

in

sämtlichen Artikeln zur

Kranken-Pflege,

speziell für

Wöchnerinnen.

I. Unterlagstoffe

Verbandstoffe

Bade-Schwämme

Irrigatoren

etc. etc.

* Alle

Nährmittel

für Kinder.

SPECIALITÄET:

Garantirte reiner

Ungarwein.

* Hochfeinen

Lebertran

krystallklar und

wohlgeschmeckend

a Fl. 55 Pfg. und 100 Pfg.

Billigste Preise.

Überall hin frei ins Haus.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Auslagen zu beachten.

Cigarre Walhalla Cigarre

Kirchgasse 40

Eine großartige, aromatische
6-Pfennig-Cigarre
7 Stück 40 Pfg.
100 Stück Mark 5,50
empfiehlt das

Cigarren-Special-Geschäft

von **M. Cassel,**

Inhaber C. Cassel.

40 Kirchgasse 40.

Kirchgasse 40



Normal-Schul- Anzug!

Praktisch, dauerhaft und
sehr billig.

In allen Größen vorrätig.

Gebrüder Süss

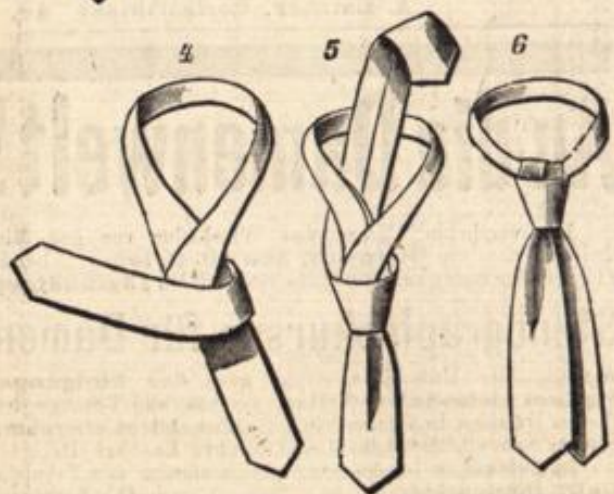
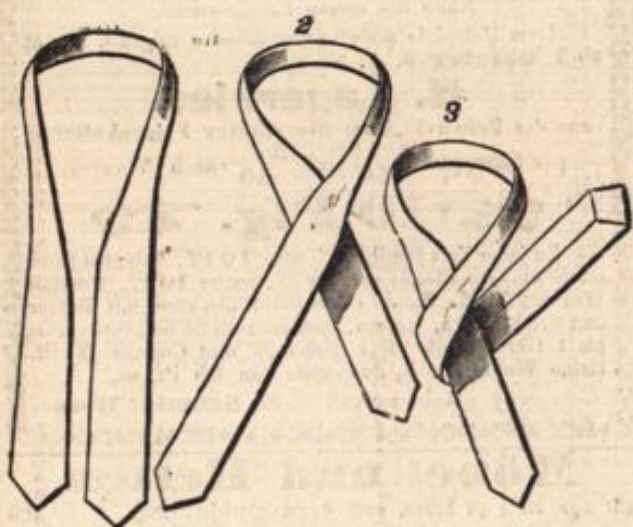
am Kranzplatz.

Schlafzimmer-Belegheitskauf.

Zwei schöne hochh. Betten, nußb., mit Rahmen,
3th. Kopfkissenmatratze und Deckbett, Kleiderschrank, pol.
Waschkommode mit Aufsatz, 2 Nachttischen mit Auf-
sätze, Spiegelschrank. Für solide Arbeit wird garantiert.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Sämmtliche Neuheiten



CRAVATTEN

sind eingetroffen.

Seide mit Seide gefüttert — alle Façons — farbig und schwarz

1 Stück . . . Mk. 1,50

3 „ . . . „ 4.—

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 und 14.